

# wir langnauer

leben in der gemeinde langnau am albis

## Vereinsleben – i ghöre derzue

Intensiv gegen invasiv –  
Problempflanzenbekämpfung

Chileglüt – katholisch und  
reformiert

Wohnen im Alter – Entscheidung an  
der Gemeindeversammlung

# editorial zum inhalt

Dorf aktuell	3
Leitartikel	4 – 7
Gemeindehausgeflüster	8
Kolumne	9
Kultur & Freizeit	10 – 11
Natur & Umwelt	12
Leserbrief	13
Turbine Theater	14 – 15
Chileglüt	16 – 17
Aus der Schule geplaudert	18 – 19
Langnau & die Welt	20 – 22
Gesellschaft	23
Wirtschaft & Gewerbe	24 – 25
Agenda & Adressen	26 – 27
Wir Langnauer	28

## impresum

### Herausgeberin

Politische Gemeinde Langnau a.A.

### Redaktionsteam

Andrea Gerards, Chefredaktion

Markus Bours

Rolf Ebnöther

Jörg Häberli

Ingrid Hieronymi

Martin Kilchenmann

Nino Kündig

Bernhard Schneider

Carmen Staudenrausch

Titelseite: Foto Ansicht Langnau: Markus Maurer

### Kontaktadresse

Gemeindeverwaltung-Gemeinderatskanzlei

Neue Dorfstrasse 14, 8135 Langnau a.A.

Tel. 044 713 55 21

E-Mail: [andrea.gerards@langnau.zh.ch](mailto:andrea.gerards@langnau.zh.ch)

### Inserateannahme und Druck

Ebnöther Joos AG

Sihltalstrasse 82, 8135 Langnau a.A.

Tel. 043 377 81 11, Fax 043 377 81 14

E-Mail: [info@ebnoetherjoos.ch](mailto:info@ebnoetherjoos.ch)

### Gestaltung

Polytrop Intermedia, 8134 Adliswil

E-Mail: [mail@polytrop.ch](mailto:mail@polytrop.ch)

### Auflage

3'700 Exemplare, gratis an alle

Haushaltungen in Langnau a.A.

Die nächste Ausgabe erscheint  
Mitte Juli 2016

Redaktionsschluss: 17. Mai 2016

Gedruckt auf 100% Recyclingpapier, FSC, Co., neutral

Legal Disclaimer: Alle Artikel und Beiträge unterliegen dem Urheberrecht. Beiträge welche namentlich gekennzeichnet sind, müssen nicht der Meinung der Redaktion entsprechen. Für sie ist allein der jeweilige Autor verantwortlich.

*Liebe Langnauerinnen und Langnauer*

«Mir hei e Verein – i ghöre derzue» So heisst es in einem Chanson von Mani Matter. Die mannigfaltigen Anliegen, Interessen und Strömungen aller Art in unserer Gesellschaft spiegeln sich in der Vielzahl der Vereine. Ohne sie gibt es keine funktionierende Zivilgesellschaft. Auf der Homepage unserer Gemeinde sind 66 Vereine verzeichnet. Sie pflegen vor allem die Fest- und Freizeitkultur, aber immer noch greifen Vereine soziale Anliegen auf und nehmen Aufgaben wahr, die der Staat nicht erfüllen kann und auch nicht unbedingt soll. Im folgenden Leitartikel stellen sich drei Vereine einmal selbst vor. Samariter, Elternverein und Besuchsdienst sind Vereine mit recht unterschiedlichen Anliegen beziehungsweise Zielgruppen, die aber exemplarisch für die Vielfalt des Langnauer Vereinswesens stehen.

Zum aktiven Dorfleben gehört ebenso die freie Meinungsäusserung eines jeden Mitbewohners unserer Region. Wir publizieren Leserbriefe gerne unter Berücksichtigung von Moral und Anstand, ungeschminkt und ohne zwingende Übereinstimmung der Redaktionsmeinung – in diesem Heft noch einmal ein Votum zum Thema «Sihlwald für alle.»

In diesem Sinne sind Sie einmal mehr herzlich eingeladen, liebe Leserinnen und Leser, Ihren Standpunkt in einer künftigen Ausgabe des Langnauers mutig zu vertreten.

«Und d'Lüüt säge: lue, dä ghört o derzue – Und mängisch ghören i wirklich derzue – Und i stah derzue.»

Der «Langnauer» wünscht Ihnen eine spannende und unterhaltsame Lektüre.

Nino Kündig und das Redaktionsteam

Steingärten zeichnen sich durch eine gute Entwässerung und die Dominanz von großen Steinen und Stein- oder Kiesschotter aus. Es sind bunte Gärten mit blühenden Pflanzen und damit die neuen Hingucker im öffentlichen Strassenbild von Langnau. Auch die Hochwasserschutzmassnahmen der Gemeinde sind auf einem guten Weg, um das Gefahren- und Schadenspotential bei Starkniederschlägen und Schneeschmelze möglichst gering zu halten.

## Neugestaltung Strassenrabatten «Molki-Kreuzung»

Rolf Schatz

Von den insgesamt fünf Rabatten entlang der Schwerzistrasse war die grösste bei der Molki-Kreuzung aufgrund ihres hohen Pflanzenbewuchses zunehmend zum Sicherheitsrisiko für die Fussgänger, insbesondere für die Kindergartenschüler, geworden. So machten wir uns auf Anraten der Kantonspolizei daran, diese Rabatte neu zu gestalten. Da bereits in der letzten Legislaturperiode des Gemeinderates eine Verschönerung des Dorfes als Ziel definiert war, wollte man etwas anpflanzen, was auch Farbpunkte bringt. Darüber

hinaus sollte es einen ökologischen Wert haben und nicht zu arbeitsintensiv im Unterhalt sein.

Die Idee eines Steingartens (Magerstandort) war geboren, da dieser alle Ansprüche erfüllt: Es blüht von Ende Winter bis Ende Herbst immer irgendetwas in den verschiedensten Farbtönen. Abgesehen von ein wenig Jätarbeiten müssen keine Pflanzenschutzmittel oder Dünger eingesetzt werden.

Zuerst musste eine 50 cm tiefe Grube ausgehoben werden, welche mit Betonkies aufgefüllt wurde.

Den Abschluss macht eine 5 cm dicke Deckschicht, bestehend aus Schotterkies. Insgesamt wurden 47 verschiedene Pflanzenarten gesetzt, welche garantieren, dass immer etwas blüht.

Ausgeführt wurden die Arbeiten vom Werkhofteam unter der Leitung von Thomas Ott. Insgesamt sind neun Mitarbeiter und zwei Lehrlinge dort beschäftigt, die die unterschiedlichsten beruflichen Ausbildungen und Fähigkeiten mit ins Team einbringen. Die Gemeinde kann davon immer wieder profitieren. Christian Schütz, der Stellver-

treter des Werkhofleiters, hat die neuen Steingärten erfolgreich geplant und umgesetzt. Als gelernter Gärtner war es für ihn ein willkommenes «Heimspiel». Und auch bei der Bevölkerung kommt die Neugestaltung gut an. Eine Pensionärin des Altersheimes, welche täglich auf ihrem Weg zum Friedhof an den Steingärten vorbeikommt, schrieb dem Gemeinderat: «Was für eine Freude, immer wieder an dieser wunderbaren Blütenpracht vorbeizukommen, welche immer wieder etwas Neues bereithält. Ein Segen für Herz und Seele».

## Hochwasserschutz – die Arbeiten schreiten voran

In den Jahren 2013/14 wurden zuerst die beiden Bachdurchlässe von Dorf- und Winzelenbach auf der Höhe Wolfgrabenstrasse 15 und 7 (Haslenstrasse/Bachtobelweg) saniert bzw. neu erstellt. Dadurch konnte die Abflusskapazität massiv erweitert werden. Im letzten Jahr folgte im Bachtobel, zwischen diesen beiden Durchlässen, auf rund 250 m Länge, die Instandstellung verschiedener Abstürze und

Schwellen. Die Schwellen mussten neu befestigt, zum Teil auch ersetzt und neu gebaut werden. Mit diesen Massnahmen wird verhindert, dass der Hang entlang des Baches auf beiden Seiten ins Rutschen kommt. Nebst den angrenzenden Liegenschaften war auch der Mammutbaum auf der Höhe des Schulhauses Wolfgraben gefährdet. Würde dieser Baum fallen, so könnte er mit seinem Wurzel-

teller ein Loch bis weit in die Wolfgrabenstrasse hinein aufreissen.

Als Berechnungsgrundlage für die Abflusskapazitäten wird vom Kanton die Wassermenge angenommen, welche ein Ereignis bringen kann, das statistisch alle 300 Jahre vorkommt. Gerade in den letzten Jahren haben viele Unwetter in der Region aufgezeigt, was für unglaubliche Kräfte selbst kleine Bäche entwickeln können. Für dieses Jahr steht daher noch das Auslichten bzw. die Verjüngung des Waldes am Hang zum Sonneggweg zwischen dem Altersheim und der Bidlor auf dem Programm. Umge-

fallene alte Bäume haben in den letzten Jahren grosse Narben in den Hang gerissen und eine fortschreitende Erosion zum Bach hin ausgelöst. Hier steht auch der Schutz der alten Brauerei im Fokus. Der Dorfbach geht dort unter dem Haus hindurch, wo die Abflusskapazität sehr beschränkt ist. Auch die Sanierung des Bachtunnels unter der Dorf- und Sihltalstrasse steht auf unserem Massnahmenplan. Da er baulich in einem sehr schlechten Zustand ist, planen wir diese Arbeiten gleichzeitig mit der Sanierung der Sihltalstrasse auszuführen.



# leit artikel

Im Dorf meines Grossvaters stand er am Ersten August jeweils zuoberst auf der Turnerpyramide, bengalisch beleuchtet. Als ungelernter Industriearbeiter fand er im Turnverein als Materialwart seinen geachteten Platz unter Gleichberechtigten. Unzählige Male senkte er die Vereinsfahne – dreimal über offenen Gräbern.

## «Mir hei e Verein – i ghöre derzue»

Jörg Häberli

In einer Innerschweizer Zeitung lese ich, dass Inauen Alois für dreissigjährigen lückenlosen Besuch der Chorproben mit der Goldenen Nadel ausgezeichnet worden ist. Die Zeiten haben sich geändert. Solche fragile Zugehörigkeit und Treue sind selten geworden. Viele Vereine klagen über Nachwuchsprobleme. In den achtziger Jahren des letzten Jahrhunderts gaben gegen sechzig Prozent der Bevölkerung an, Mitglied eines oder mehrerer Vereine zu sein. Heute sind es markant weniger, wobei als gegenläufige Tendenz festzustellen ist, dass die Zahl der Vereinsgründungen zugenommen hat. Immer noch schliessen sich auf freiwilliger Basis Menschen zusammen, um im Rahmen einer nach den Artikeln 60-79 des ZGB organisierten Rechtsform selbstgesteckte Ziele zu verfolgen. Dies geschieht trotz Individualisierung, Privatisierung und Kommerzialisierung fast aller Lebensbereiche. Man kann sich zwar Fitness individuell zu gewünschter Zeit im Studio erkaufen, trotzdem ist es für viele vergnüglicher, zu verbindlichen Trainingszeiten ge-

meinschaftlich mit dem SSC durchs Dorf zu rennen. Schätzungsweise 150'000 Vereine gibt es heute in der Schweiz.

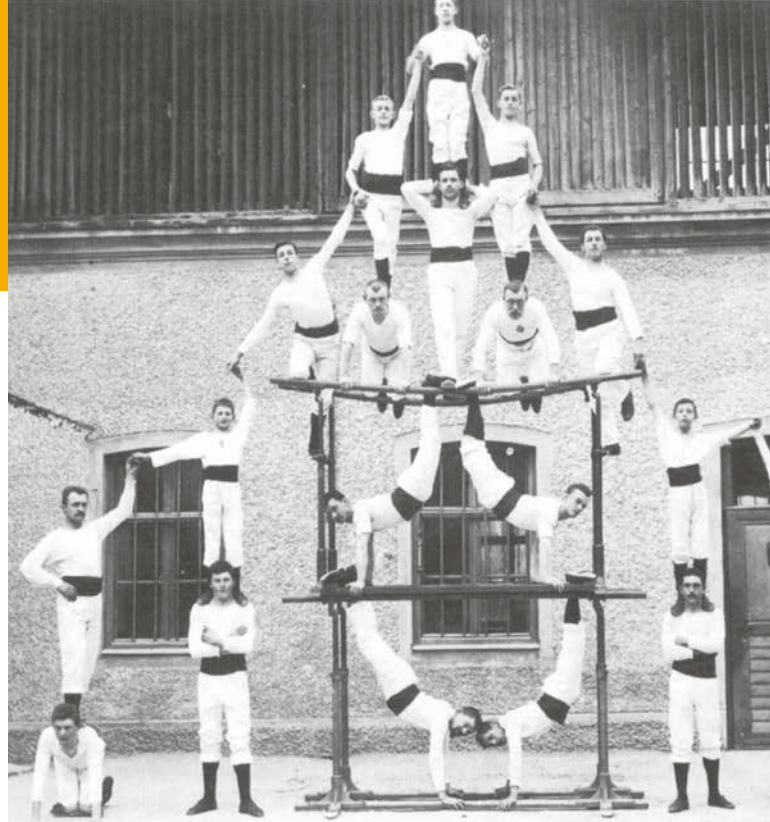
### Vereinswesen und Merkmale Identität

Die grosse Bedeutung, die das Vereinswesen für die Heranbildung unserer demokratisch freiheitlichen Gesellschaft gehabt hat und hat, kann man im Historischen Lexikon der Schweiz nachlesen, welches im Internet abrufbar ist.

Die früheren politisch und weltanschaulich ausgerichteten Vereine haben sich heute grösstenteils entpolitisiert. Sie pflegen die Fest- und Freizeitkultur (Fasnachtsvereine, Sportvereine, Musik- und Gesangsvereine, Kulturvereine), aber immer noch greifen Vereine soziale Anliegen auf und nehmen Aufgaben wahr, die der Staat nicht erfüllen kann und auch nicht unbedingt soll.

### Eigene Ideen realisieren

Eindruck macht mir die KibeLaA, der Verein für familienergänzende



Kinderbetreuung. Da sind Eltern aus eigener Initiative tätig geworden und schufen ein Angebot mit Spielgruppe, Schülerhort und Tagesfamilienvermittlung. Am 28. Mai können Sie den Verein an der Rütibühlstrasse am Tag der offenen Tür kennenlernen (siehe Inserat S. 22).

Die mannigfaltigen Anliegen, Interessen und Strömungen aller Art in unserer Gesellschaft spiegeln sich in der Vielzahl der Vereine. Ohne diese gibt es keine funktionierende Zivilgesellschaft. Auf der Homepage unserer Gemeinde sind 66 Vereine verzeichnet, von den Akkordeonspielern bis zum Volleyballclub OTA.

### Unterschiedliche Vereine und unterschiedliche Ziele

In den folgenden Artikeln dieses Heftes stellen sich drei Vereine einmal selbst vor. Samariter, Elternverein und Besuchsdienst sind Vereine mit recht unterschiedlichen Anliegen bzw. Zielgruppen, die aber exemplarisch für die Vielfalt des Langnauer Vereinswesens stehen.

«Mir hei e Verein – i ghöre derzue/Und d'Lüüt säge: lue, dä ghört o derzue/Und mängisch ghören i wirklich derzue/Und i stah derzue.» So heisst es in einem Chanson von Mani Matter. Aber da gibt es in meinem Verein auch solche, mit welchen ich mich nicht zusammenzählen möchte und ausserhalb etliche, die doch zu mir passen würden. Und da gibt es auch die manchmal liebenswerte aber oft auch nervige kleingeistig stickige Vereinsmeierei. Darum: «So ghör ig derzue, ghöre glich nid derzue/Und stande derzue, stande glich nid derzue/Bi mängisch stolz und ha mängisch gnue/Und das hört derzue.»

### Visionen unbürokratisch umsetzen

Sie haben eine Idee, ein Anliegen, das Sie verwirklichen möchten? Schauen Sie, wo Sie mitmachen und sich einbringen können, oder suchen Sie zwei Gleichgesinnte und gründen einen neuen Verein!



FACE 2010: Europameisterschaften der Rot-Kreuz-Erst-Helfer-Teams, an welchen die Samariter von Thalwil/Langnau als Team Switzerland im Einsatz waren.

# SAMARITER im Einsatz für Langnau und Umgebung

David Schiess

Ist «Ampel» für dich nur ein Verkehrssignal und bei «ABC» denkst du zuerst einmal an deine Schulzeit?

Für uns Samariter bedeuten diese beiden Begriffe einiges mehr. So dient die Ampel als erste Anleitung beim Vorgehen an einem Unfall und das ABC steht für die ersten Wörter zur Beurteilung eines Patienten, nämlich «Airways», «Breathing» und «Circulation». Falls bei dir der letzte Nothilfe-Kurs schon einige Zeit zurückliegt, so melde dich doch für einen Kurs an, um dein Erste-Hilfe-Wissen aufzufrischen. Die Verbreitung des notwendigen Fachwissens ist eine der Kernaufgaben von uns Samaritern. Sei dies in einem Nothelferkurs für angehende Autofahrer, in einem Samariterkurs für weiter Interessierte oder in einem Kleinkinder-Nothelferkurs für angehende Eltern oder Grosseltern, Babysitter oder auch Gottis und Göttis. Daneben geben wir auch immer wieder Erste-Hilfe-Kurse mit spezifischem Inhalt für verschiedenen Firmen in der Umgebung.

## Üben für den Notfall

Wir Samariter treffen uns einmal im Monat zur gemeinsamen Übung, wobei wir vor allem unsere technischen Fähigkeiten trainieren und weiter verfeinern. Dabei werden durch unsere Samariterlehrer realistische Situationen dargestellt und die erste Hilfe kann damit eins zu eins erprobt werden. Jedes Mitglied leistet nebst den Vereinsübungen noch zahlreiche Sanitätsdienste, an denen wir für die sanitätstechnische Erstversorgung zuständig sind. So sieht die Bevölkerung uns zum Beispiel an den verschiedenen Dorf-, Schüler- und Grümpelturnieren, der Chilbi Langnau, verschiedenen Strassen- und Dorfveranstaltungen, aber auch am Ironman Zürich, bei dem wir aktiv unsere professionellen Kollegen von Schutz & Rettung Zürich unterstützen. Nebst diesen beiden Standbeinen, der Wissensvermittlung an die breite Bevölkerung sowie der Sicherstellung der ersten Hilfe an verschiedenen Anlässen, unterhält der Samariterverein Region Thalwil eine Alarmgruppe, welche die Feuer-

Der SSB (Schweizer Samariter Bund) wurde 1888 gegründet. Als Dachorganisation der über 1000 lokalen Samaritervereine und ihrer Kantonalverbände ist er Mitgliedorganisation des Schweizerischen Roten Kreuzes (SRK) in der Kategorie der «Rotkreuz-Rettungsorganisationen».

wehren in der Region bei einem Grossereignis unterstützt. Hier finden ebenfalls regelmässig gemeinsame Übungen statt. Zusätzlich ist eine kleinere Gruppe bei den KATA-Samaritern engagiert, welche ins Alarmdispositiv von Schutz & Rettung integriert ist und dabei ebenfalls bei einem Grossereignis im Kanton Zürich eingesetzt würde.

## Blut rettet Leben

Um die Blutreserven im Kanton Zürich nicht ausgehen zu lassen, unterstützen wir den Blutspendedienst des Schweizerischen Roten Kreuzes, in dem wir jeweils an je zwei Daten in Langnau und Thalwil eine Blutspende durchführen. Dabei helfen wir insbesondere im organisatorischen und logistischen Bereich.


Nebst diesen fachlichen Aspekten darf natürlich bei einem Verein auch das Gesellige nicht zu kurz kommen. So ist die letzte Übung im Jahr traditionellerweise der Adventsabend, bei der wir auch schon Besuch vom rotgewandeten Mann bekommen. Ebenso ist die Juli-Übung mit einem anschliessenden Wurst-Essen und gemütlichem Beisammensitzen verbunden. Auch ein Sommerabend-Ausflug fehlt nicht. Zu diesen geselligen Anlässen gehört auch die Vereinsversammlung, inkl. Nachtessen und Lotto-Spiel.

## Jugend an den Start

Ein weiterer fester Bestandteil ist nebst dem «Erwachsenen-Samariterverein» auch unsere Jugendgruppe (Help). Einmal pro Monat treffen sich Kinder und Jugendliche ab sieben Jahren zu gemeinsamen Übungen. Nebst dem vermitteln von 1. Hilfe-Wissen steht hier natürlich auch Spiel und Spass im Mittelpunkt. Auch ein Besuch bei einer Rettungsorganisation (Feuerwehr, Sanität, Seerettungsdienst oder Rega) steht auf dem Programm. Geleitet wird die Help von jungen, motivierten Samaritern, welche selber ihre Samariter-Zeit in der Help begonnen haben.

Neugierig geworden? Falls du uns etwas näher kennenlernen oder einfach einmal Samariter-Luft schnuppern möchtest, bist du gerne willkommen.

Weiter Infos:  
[samariter-regionthalwil.ch](http://samariter-regionthalwil.ch)  
[help-thalwil.ch](http://help-thalwil.ch)



**ce-mentaltraining.ch**

**Coaching**  
Neue Perspektiven

**Hypnose-Therapie**  
Lösen von Ängsten und Problemen

**Bach-Blütentherapie**  
Bessere Lebensqualität

**Autogenes Training**  
Gesunder Umgang mit Stress

**ce-mentaltraining**  
Corinne Ebnöther, Mental-Coachin, Erlenweg 5, 8135 Langnau a/A  
Mobile 079 548 31 36, [info@ce-mentaltraining.ch](mailto:info@ce-mentaltraining.ch)

*Schneller und nachhaltiger Erfolg mit Ihrer persönlichen Mental-CD*



## «Türen öffnen – Begegnen – Anteil nehmen» Einblicke in den Besuchsdienstalltag

Denise Karg

### Lachen ist Medizin

Der regelmässige Besuch bei «meiner» Frau ist für uns beide eine gemütliche und interessante Abwechslung. Einfühlsames Zuhören und Verständnis, oder ein guter Rat, mildern oft die Sorgen des Alltags. Beim Austauschen gegenseitiger Erfahrungen lachen wir gern herzlich. Das lässt auch die körperlichen Schmerzen für eine Weile in den Hintergrund treten. Für Begleitung zu Behörden, zu Einkäufen oder zum Arzt ist die alleinstehende Seniorin sehr dankbar. Kleine Spaziergänge im Dorf oder ein Kaffeebesuch sind kurzweilig.

Wir freuen uns bereits auf die nächsten Stunden bei Kaffee und Co.

### Tibet in Langnau

Es ist schön, als «Adoptivgrossmutter» einem jungen Tibeter ein bisschen Heimat und Wärme zu geben. Wir unternehmen manchmal Ausflüge oder kochen zusammen – und es gelingt immer besser, uns auf Deutsch zu verständigen. Gleichzeitig ist es eine rechte Herausforderung, einen Menschen aus einer fremden Kultur zu begleiten und mit meinen/unseren schweizerischen Gewohnheiten bekannt zu machen.

### Konzert + Kino

Ich lernte durch den Besuchsdienst eine aufgeschlossene 88jährige Dorfbewohnerin kennen, die trotz einiger gesundheitlicher Einschränkungen mit positiver Lebenskraft ihren Alltag gestaltet. Bald fanden wir eine Gemeinsamkeit, nämlich das Interesse an kulturellen Veranstaltungen in und um

Langnau. So besuchten wir schon einige Male Konzerte, Theateraufführungen, Kino oder ähnliches und schätzen es, anschliessend jeweils die Eindrücke auszutauschen. Ein andermal essen wir zusammen Zmittag und teilen dabei die Freuden und Sorgen des Alltags.

### Lesen + Lauschen

Es war Sympathie auf Anhieb. Sie (92) wollte jemanden, der für sie liest und ich konnte es mir gut vorstellen. So lesen wir seit 3 ½ Jahren im 3-Wochenrhythmus Philosophisches, Besinnliches, Heiteres. Ihre zunehmende Schwerhörigkeit fordert uns beide. Die grosse Bescheidenheit und Zufriedenheit, trotz der altersbedingten Einschränkungen, beeindruckten mich jeweils sehr.

### Kaffee + Spiele

Alle zwei Wochen gehört einer meiner Nachmittage einer lieben, 85-jährigen Frau, die immer noch allein in ihrem Häuschen lebt. Gesundheitlich ist es ihr nicht mehr möglich, allein umher oder gar auszugehen. Darum verbringt sie ihre

Tage wartend und freut sich dann umso mehr, wenn ich mit Kaffee, Spielbrett und Würfeln bei ihr eintreffe. Wir tauschen aus, was uns zurzeit beschäftigt. Wenn ich ihr dann Erlebtes mit meinen zwei kleinen Grosskindern erzähle, werden in ihren Erinnerungen wieder Momente aus der eigenen Vergangenheit wach und lebendig. Obwohl ihr vieles in die Vergessenheit absinkt, die Spielregeln des Würfelspiels sind nach wie vor da! Und mit kindlicher Freude kann sie jauchzen, wenn sie ein Spiel gewinnt. Nur ungern lässt sie mich jeweils wieder weggehen. Auch ich hoffe natürlich, dass ich diese unbeschwerten Stunden noch eine Zeitlang mit ihr teilen kann.

### Frisch + Freude

Ich bringe einem betagten alleinstehenden Mann mit sporadischen Kurzbesuchen etwas Frische und Freude in die einsamen vier Wände. Dabei lasse ich mich im Gespräch darauf ein, was ihn bewegt, was er wünscht, fühlt, braucht. Mit dieser sinnvollen Aufgabe erweitert sich mein Horizont.

Jeder vierte Schweizer/in leistet regelmässig Freiwilligenarbeit, die meisten davon im Verein.

Haben wir mit diesen Kurzberichten Ihr Interesse am Besuchsdienst geweckt?

### Mitmachen = Lebensqualität

Interessierte Freiwillige werden in ihre Tätigkeit eingeführt und begleitet. Zurzeit haben wir eine Warteliste mit offenen Besuchsanfragen betagter Personen, aber auch syrische Flüchtlinge, die sich Kontakt zur Dorfbewohnerin wünschen. Deshalb suchen wir zur Verstärkung unseres Besuchsteams kontaktfreudige Langnauerinnen und Langnauer, vielleicht gerade Sie!? Oder Sie kennen jemanden im Bekanntenkreis? Schon mit 2 bis 4 Stunden pro Monat schenken Sie viel Lebensfreude und Lebensqualität!

Wir freuen uns auf Ihren Anruf oder eine Mail: Denise Karg/Caroline Salzmann Einsatzleitung, Tel. 044 515 22 24  
info@besuchsdienst-langnau.ch  
www.besuchsdienst-langnau.ch



**deubi**  
Gartengestaltung  
GARTEN- UND  
LANDSCHAFTSPFLEGE

- Garten- und Landschaftspflege
- Terrassenbegrünung und -unterhalt
- Baum- und Formschnitte
- Fällarbeiten
- Gartengestaltung
- Neuanlagen und Sanierungen

- Rollrasen
- Platten- und Steinarbeiten
- Steingärten
- Biotopbau und Pflege
- Bewässerungsanlagen
- Bepflanzungen

Pascal Deubelbeiss, Postfach 115, 5623 Boswil AG || T: 056 666 90 01, H: 079 756 57 25  
www.deubi-garten.ch || Weitere Filialen in Besenbüren, Langnau a. Albis



Der neue Vorstand des EVL vlnr: Susan Baumgartner, Susan Ponti, Isabel Bürki, Nathalie Schneider, Carolin Schirmeisen, Almuth Bibow, Fernanda Scheu, Txeli Dalmau, Karin Collier. Sonia Esposito fehlt auf dem Foto.

## Der Elternverein Langnau feiert 2016 das 40jährige Bestehen

Nadja Papis

Der Vorstand des Elternvereins Langnau a. A. feiert gerne! Daher verrechnete er sich um ein Jahr und setzte das 40-jährige Jubiläum statt für 2016 bereits für 2015 an. Die Geburtsstunde des Vereins war nämlich am 18. März 1976. Aus der Not wurde dann eine Tugend gemacht – es wird nun zwei Jahre hintereinander gefeiert!

### Voll verrechnet!

Zum Glück betrifft dieser Ausruf weder das Budget noch die Jahresrechnung des Elternvereins Langnau a. A., der 2016 auch nach 40 Jahren noch seinem Ziel treu bleibt, nämlich sich für Langnauer Familien einzusetzen und für ein vielseitiges und spannendes Freizeitprogramm zu sorgen. Der Vorstand hatte sich verrechnet und das Jubiläum bereits für 2015 geplant. Ein Journalist deckte bei der Vorbereitung für den Jubiläumsartikel den Rechenfehler auf. Statt sich zu ärgern, beschloss der Vorstand kurzerhand, zwei Jahre das Jubiläum zu feiern. Dies ist nur möglich Dank dem grossen Engagement einiger Langnauer Frauen, die neben Familienarbeit und/oder Berufstätigkeit einen Teil ihrer Freizeit der Vorstandsarbeit widmen.

### Zirkusprojekt Pipistrello 2015

Rund 90 Kinder bauten im letzten Sommer das Zirkuszelt des Circolino Pipistrello auf und übten dann eine Woche lang fleissig ihre Nummern. Im randvollen Zelt erklang bei der Vorstellung wohlverdienter

und tosender Applaus, als die kleinen Künstler und Künstlerinnen Akrobatik und Schauspiel vorführten. Der Elternverein verschönerte mit diesem Projekt, für das 6000 Franken ausgegeben wurden, vielen Familien den Sommer.

### Mitglieder profitieren im Jubiläumsjahr

Bunte Ballone fliegen auf dem Jubiläumslogo des Elternvereins in den Himmel – so bunt wie die Anlässe, die der Vorstand Jahr für Jahr für die Familien organisiert. Im Jubiläumsjahr plant der Vorstand eine Aktion als Dankeschön: Einige der tollen Anlässe sollen für Mitglieder gratis sein. Wer will, kann natürlich jederzeit neu Mitglied werden und für den bescheidenen Betrag von 25 Franken im Jahr profitieren.

Traditionelles und Neues, Rädli- und Spielsachenbörse, Familienplausch in der Natur, Osterbasteln, Weihnachtsgesteck für Kinder, Samichlaus im Sihlwald und Kerzenziehen sind nicht mehr wegzudenken aus dem Jahresprogramm des EVL. Der Verein hat im Laufe der Jahre viele Traditionen eingeführt, die Familien im Jahresablauf begleiten und einen wertvollen Beitrag zum Dorfleben leisten. Zeitgemäss ist auch die Kommunikation mit den Mitgliedern. Der EVL ist neu auf Facebook und auch die Homepage unter [www.elternvereinlangnau.ch](http://www.elternvereinlangnau.ch) wurde komplett überarbeitet. Sie bietet einen guten Überblick. Auch bei den Elternbildungsabenden

werden aktuelle Themen aufgegriffen und Einzelanlässe treffen den Nerv der Zeit. Letztes Jahr zum Beispiel der Feng Shui-Kurs für Erwachsene oder der geplante Jungfischerkurs für Kinder und Jugendliche. Mit den Babysitterkursen (Rotkreuzzertifizierung), deren Absolventen anschliessend auf der Babysitterliste des Elternvereins geführt werden, trägt der

EVL wesentlich zur Entlastung von Eltern bei.

### Jubiläumskonzert mit Andrew Bond

Bekannt durch Lieder wie «Zimetstern han i gern» und die «Mitsing-Wiehnacht» lädt Andrew Bond zum Mitsingen für Jung und Alt ein. Der Liedermacher begeistert immer wieder mit seinen Konzerten. Der Vorstand vom Elternverein Langnau am Albis ist stolz, dass Andrew Bond das Jubiläumsjahr mit einem einmaligen Konzert am Freitag, 9. Dezember 2016 in der Schwerzi abschliesst.

Detaillierte Informationen folgen im Herbst 2016. Aber eins ist sicher, dieses Datum kann sich jede Familie schon mal reservieren. Der Eintrittspreis soll an einen wohltätigen Zweck gespendet werden. [www.elternvereinlangnau.ch](http://www.elternvereinlangnau.ch)

**Die Perle im Sihltal**

**PIZZA-DOME HASLEN**

Jeden Tag heisser Holzofen 16.00 bis 23.00 Uhr

Unterrütistrasse 2  
8135 Langnau a.A.  
Telefon 044 713 10 03  
[www.pizza-dome.ch](http://www.pizza-dome.ch)

KAG freiland

**Bio-Metzgerei & Delikatessen**

Karl Abegg

Neue Dorfstrasse 20A  
8135 Langnau am Albis  
Telefon 044 713 20 26  
Fax 044 441 70 35

Bio Orientiert

Online-Shop – Hauslieferdienst:  
[www.metzgabegg.ch](http://www.metzgabegg.ch)

**Ludothek Langnau am Albis**

Spiele- und Spielsachenverleih

**ausleihen statt kaufen**

**Besuchen Sie uns:**

In der Schwerzi  
8135 Langnau am Albis

Telefon +41 79 721 39 63  
[www.ludotheklangnau.ch](http://www.ludotheklangnau.ch)  
oder auf

**unsere Öffnungszeiten:**

Dienstag 15.00 - 17.30 Uhr  
Donnerstag, Samstag 9.30 - 11.00 Uhr

# Gemeindehaus- geflüster

Die Gemeindeversammlung wird am 9. Juni 2016 über die Abgabe von gemeindeeigenem Land im Baurecht an einen Investor entscheiden.

## «Wohnen im Alter an der Wolfgrabenstrasse»

Adrian Hauser

### Förderung Bau von Alterswohnungen

Wohnen und Leben in einer selbstbestimmten Umgebung ist auch im Alter ein wichtiges Anliegen. Zudem sind Bedürfnisse bezüglich Sicherheit und gesellschaftlicher Teilnahme ausgeprägter. Der Gemeinderat Langnau am Albis will mit der Förderung des Baues von Alterswohnungen bewirken, dass die Einwohnerinnen und Einwohner auch in gestandenerm Alter in der Gemeinde Langnau am Albis leben können.

Mit dem Projekt «Wohnen im Alter (1. Etappe) – Wolfgrabenstrasse» will die Gemeinde Langnau am Albis konkret für Einwohnerinnen und Einwohner im Pensionsalter geeigneten Wohnraum durch den

Investor, bonainvest, bauen und betreiben lassen. Vorgesehen sind hindernisfreie Wohnungen im mittleren bis gehobeneren Standard zu marktgerechten Mieten und ohne finanzielle Unterstützung durch die Gemeinde Langnau am Albis.

### Vermietung

Bei der Vermietung der Wohnungen sollen in erster Linie Langnauer Einwohnerinnen/Einwohner und Rückkehrer/Rückkehrinnen im Pensionsalter berücksichtigt werden. Interessierte können im Untergeschoss des Gemeindehauses die Pläne einsehen und sich bei der Einwohnerkontrolle auf die Interessentenliste setzen lassen oder sich online melden:

[infothek@langnau.zh.ch](mailto:infothek@langnau.zh.ch)



Computeranimation der geplanten «Wohnen im Alter»-Überbauung.

### Antrag an Gemeindeversammlung

Ab 19. Mai 2016 kann der Antrag in der Gemeinderatskanzlei oder im Internet unter:

[www.langnauamalbis.ch](http://www.langnauamalbis.ch)  
(Gemeindeversammlung) eingesehen werden.

**HERZOG  
UMBAUTEN AG**  
8005 ZÜRICH  
TEL. 044 321 08 90  
[www.herzog-umbauten.ch](http://www.herzog-umbauten.ch)

**Büro und Magazin:**  
Heinrichstrasse 177  
8005 Zürich  
Telefon 044 321 08 90  
Fax 044 321 09 89  
[info@herzog-umbauten.ch](mailto:info@herzog-umbauten.ch)

alles aus einer Hand

**Baumeisterarbeiten    Gipserarbeiten**  
**Holzbauarbeiten        Gartenbau**

## Wohnsinnig!!

...testen Sie unseren Service!!

Showroom und Produktions-  
Langnau am Albis



Servicearbeiten • Innenausbau • Küchenbau  
[www.schoenmann-ag.ch](http://www.schoenmann-ag.ch) 044 713 07 33

**SCHREINEREI  
SCHÖNMANN AG**



8135 Langnau am Albis  
Telefon 044 713 01 09



## Die Kunst des Lobens und des Tadelns

Jörg Häberli

Manchmal denke ich immer noch, mein Umfeld müsste mehr Begeisterung zeigen, wenn ich das Bad geputzt, die Küche aufgeräumt und die Spagetti-Sauce gekocht habe. Nun wird mir gesagt, es sei ein vorwiegend männliches Problem, für jede seiner Taten gleich Anerkennung bekommen zu müssen. Frauen seien von Natur aus eher befähigt, etwas einfach von sich aus, aus Gründen der einfachen Notwendigkeit, aus Empathie und Liebe zu tun. Ich begegne aber auch Frauen, die darunter leiden, von ihren Vätern und Partnern kaum ein Lob oder Anerkennung zu bekommen. In einem gewissen Mass brauchen wir alle hie und da ein anerkennendes Wort. Lob erhebt unser Selbstgefühl und motiviert. Ein Chef, der nicht loben kann, wird mit seiner Belegschaft kaum gute Resultate erzielen. Problematisch wird es, wenn wir nur noch am Tropf der Anerkennung – auch in Form überzogener Boni – leben können. Ein schwaches Selbstwertgefühl wird dadurch nicht gestärkt. Wir werden

abhängig und wir machen nie die Erfahrung, etwas aus unserem Wesen heraus getan zu haben und dabei die Genußtuung zu spüren, dass es auch ohne explizites Lob gut getan ist. Wenn in der Erziehung früher eher mit dem Tadel gefochten wurde, erleben wir heute eine Überaffirmation. Das stärkt die Kinder so wenig wie der frühere Tadel. Mit Loben kann auch manipuliert und gefügig gemacht werden. Wer andere loben kann, hat die Macht. In der Schule bewirkt übertriebenes Loben des guten Schülers, dass sich der schwächere seines Ungenügens nur umso beschämter bewusst wird und der belobigte macht die problematische Erfahrung, dass er seine Erfolge durch das Versagen der Schwächeren zum Glänzen bringt. Das nützt dem Funktionieren unserer Konkurrenzgesellschaft, lässt aber die Fähigkeit zur Empathie verkümmern.

Ich denke im Zusammenhang mit dem Thema an unsere Gemeinderäte/-innen und die anderen



Behörden, an unsere Gemeindeangestellten in den verschiedenen Funktionen. Ich vermute, dass sie mehr Kritik als Lob erhalten. An dieser Stelle will ich ihnen einmal ein grosses Lob und einen grossen Dank aussprechen für ihren Einsatz für ein funktionierendes Gemeinwesen.

Loben und Anerkennung schliesen Tadel und Kritik nicht aus, machen sie in einem konstruktiven Sinn erst möglich. Kritik, auch wenn sie hart ist, soll nicht vernichten, beschämen, diskreditieren, sondern eine Hilfe sein für weitere Entwicklungen. Sie soll die Horizonte offen halten und nicht den Dialog verbauen. Eine gelegentliche Wutexplosion ist dabei

nicht zu tragisch zu nehmen. Was mich erschreckt, ist die zunehmende Unduldsamkeit im öffentlichen und auch zwischenmenschlichen Verkehr. Wenn Lob und Tadel das Wesen des Gelobten oder Getadelten im Auge behalten, sind sie wohl getan.

Unvergessen ist mir der ältere Kollege, der während meines Praktikums eine meiner Predigten besuchte. Er war ein Mann, dem jede Überspanntheit abging. Nach der Predigt setzte er umständlich seine Pfeife in Brand und meinte: «Los, das isch jetzt gar nid e sone cheibe Chabis gsi.» Ich glaubte eine Spur echter Anerkennung in seiner Stimme zu hören und nahm es für ein veritables Lob.



PHYSIOTHERAPIE  
THERASPORT AG

Therasport AG  
Neue Dorfstrasse 27a  
8135 Langnau am Albis

Telefon 044 771 81 82  
physio@therasport.ch  
www.therasport.ch

Jetzt  
aktuell!

**Dry Needling**

**Heimbehandlungen  
in Langnau und Umgebung**

**Manuelle Lymphdrainage**

**Physio und Fitness unter einem Dach**

## Taxi URS

Ihr persönliches Taxi in Langnau und Umgebung

076 429 02 76



**Urs Schürer**  
Waldmattstrasse 9  
8135 Langnau am Albis

- ✓ ProMobil-Fahrten
- ✓ Kreditkarten
- ✓ Flughafen-Transfers
- ✓ Einkaufs-Service

# kultur & freizeit

Unser Dorf lebt... Langnau bietet ein reichhaltiges Vereinsangebot. Darüber hinaus werden Chilbi und Dorfmärkte auch in diesem Jahr für Unterhaltung sorgen und in der Bibliothek gibt es bei jedem Wetter spannende Leseabenteuer.

## Dorfmärkte 2016

Patricia Dischl, Fotos Markus Maurer

Der Frühling naht und somit auch die Marktzeit. Wir beginnen am **Freitagabend, 6. Mai 2016, 19 Uhr** im Zelt auf dem Dorfplatz mit einem feinen, veganen Essen. Geniessen Sie einmal etwas ganz anderes und erweitern Sie den Ernährungshorizont.

**Gala-Menu vegan:** Bohnensalat «Aladin» mit Sesam und geheimnisvollen Gewürzen, angerichtet auf knackigen Blattsalaten, Vollkornbrot. Herrliches Curry aus reifen Kochbananen, Süsskartoffeln, Ananas, Kokosnussmilch und karibische Gewürze, serviert mit Reis. Hausgemachtes Tiramisu «Lägerstübli».

Preis pro Person: CHF 32.50  
Kinder bis 12 Jahre: CHF 16.50, inkl. Apéro, zzgl. Getränke.

Zwischen den Gängen erzählt uns Johanna Zürcher aus ihrem veganen Leben mit dem Titel: Lustvoll vegan! Ab sofort kann man sich einen Platz reservieren. Anmeldungen nimmt das Kultursekretariat gerne entgegen. [kultur@langnau.zh.ch](mailto:kultur@langnau.zh.ch) oder 044 713 55 25

### Samstag, 7. Mai, 9 – 14 Uhr

Der Markt findet zusammen mit der **Pflanzenbörse** statt und wird ergänzt mit folgenden Schwer-



punkthemen: Vegane-, Vegetarische Ernährung, Fair Food – umweltfreundlich und fair hergestellte Nahrungsmittel sowie Food Waste – Lebensmittel wertschätzen.

Wieder mit dabei, **Dä Kasperli:** Vorstellung um 11 Uhr

### Samstag, 2. Juli, 9 – 14 Uhr

Der Markt wird mit dem **Neuzuzüger-Apéro um 10.30 Uhr** ergänzt. Am Abend findet zum zweiten Mal der **Grillwettbewerb „Goldene Grillzange“** statt. Gesucht werden 5 Grillteams, 3–4 Personen pro Team, welche sich am Grillabend messen. Jedes Team kocht für 8 Personen mit Vor-, Hauptspeise und Dessert. Gesucht Testesser: Diese bewerten das Essen und dem besten Team wird die goldene Langnauer Grillzange verliehen. Menü komplett inkl. Apéro: Fr. 35.00 zuzüglich Getränke.

Der **Grillevent beginnt um 18.00 Uhr**. Ab 17.00 Uhr ist die Reggae-Bar eröffnet. Grill-Teams und Testesser – melden Sie sich bitte



beim Kultursekretariat. [kultur@langnau.zh.ch](mailto:kultur@langnau.zh.ch)  
044 713 55 25

Ab 20.00 Uhr findet das **Reggae Konzert** mit Barbetrieb statt. Freuen Sie sich auf einen weiteren Auftritt der **Langnauer Band Ambaroots!**

Die Kultur- und Freizeitkommission freut sich auf die diesjährigen Dorfmärkte und hofft auf ein zahlreiches Erscheinen der Bevölkerung. Anmeldungen und Platzreservierungen für die ergänzenden Events nimmt das Kultursekretariat gerne via Mail oder Telefon entgegen. [kultur@langnau.zh.ch](mailto:kultur@langnau.zh.ch)  
044 713 55 25

## Chilbi 2016



Vom 27.–29. Mai 2016 erstreckt sich die Chilbi bereits zum vierten Mal vom Dorfplatz entlang der Höfli- und Widmerstrasse bis hin zum Schulhaus Vorder Zelg. Es warten viele verschiedene Attraktionen, Marktstände, Vereinszelte und Chilbi-Bahnen auf die Besucher.

Die Chilbi beginnt am Freitag um 17 Uhr, am Samstag um 13.30 Uhr sowie am Sonntag um 12.30 Uhr. Die Marktstände sind bis 22 Uhr und die Festbeizli bis 2 Uhr in der Nacht geöffnet. Das Ende der Chilbi ist am Sonntag um 20 Uhr. Ein besonderes Highlight ist der öku-

menische Gottesdienst am Sonntagmorgen um 11 Uhr im Autoscooter. Anschliessend wird den Teilnehmenden ein kleiner Umtrunk spendiert.

Die Zufahrt zum Coop-Parkhaus ist einspurig und wird während der ganzen Chilbi mit einer Lichtsignalanlage geregelt. Das Parkhaus ist jeweils bis zum Ende der Veranstaltung geöffnet.

Das Chilbi-OK-Team freut sich auf ein tolles Volksfest mit vielen Besucherinnen und Besuchern!

**BENU+**  
PHARMACIE - APOTHEKE

Pharmacies BENU SA  
**APOTHEKE LANGNAU**  
Vordere Grundstrasse 4  
8135 Langnau am Albis  
T: +41 44 713 15 33  
F: +41 44 713 15 58  
[langnau@benupharmacie.ch](mailto:langnau@benupharmacie.ch)

**LIEFERUNG FREI HAUS  
IN ALL IHREN BENU APOTHEKEN**

[www.benupharmacie.ch](http://www.benupharmacie.ch)



## Neues aus der Bibliothek

Lisa Kucera, Foto Markus Maurer

Wussten Sie, dass in unserer Bibliothek mehrere Anlässe stattfinden? Einer davon ist der jährliche Besuch von Daniela Binder. Sie ist Buchhändlerin und Besitzerin der «Obergass Bücher» in Winterthur. Bei Kafi und Gipfeli geniessen wir einen schönen Morgen in ihrer Gesellschaft. 20 Bücher werden von ihr fachkundig und mit viel Begeisterung vorgestellt. Nach einem solch unterhaltsamen Morgen möchte man am liebsten alle Bücher gleich lesen. Selbstverständlich besitzen wir in der Bibliothek jedes der vorgestellten Werke.

Eines davon möchte ich Ihnen gerne näher bringen. Es ist «Die Hochzeit der Chani Kaufmann» von Eve Harris, ein liebenswertes und doch sehr kritisches Buch. Es handelt von der 19-jährigen Chani Kaufmann und dem nicht viel älteren Baruch Levy. Chani ist eine Heiratsanwärterin in einer jüdisch-orthodoxen Gemeinde in London. Die hübsche, aufgeweckte Frau gilt

als schwer vermittelbar, da schon recht alt und zu quirlig für die streng gläubigen Juden. Doch die Heiratsvermittlerin kann die Verbindung zu Baruch Levy, einem zukünftigen Rabbiner aus vermögendem Hause, einfädeln. Chani und Baruch haben sich nur dreimal unter Aufsicht gesehen und müssen sich dann entscheiden. Doch was erwartet sie in der Ehe, wie wird diese vollzogen, was wenn der/die Auserwählte doch nicht geeignet ist? Solche und andere Unklarheiten beschäftigen beide. Baruch wird vom konservativen Rabbiner Zilbermann über das Wesen der Ehe aufgeklärt und Chani wird von dessen Frau, der Rebbetzin, soweit es die Regeln erlauben, eingeführt. Für beide Verlobte eine dürftige Hilfe, die sie mit vielen Ängsten zurücklässt. Parallel zur Handlung wird der Werdegang von Rabbi Chaim Zilbermann und dessen Frau Rebecca Reuben erzählt. Sie haben sich in Jerusalem als junge Studenten kennengelernt und den Schritt von westlich

orientierten Juden zu orthodoxen Gläubigen gemacht. Der Frage, was ein solcher Wandel für die Beiden bedeutet, geht Eve Harris in ihrem Roman einfühlsam auf den Grund. Es ist sehr unterhaltsam, einen solchen versierten Einblick in eine uns unbekannt Welt zu erhalten. Der Autorin ist mit diesem Buch wirklich eine tolle Geschichte gelungen, welche sich zu lesen lohnt.

Daniela Binder wird uns in diesem Jahr, im September, erneut Schönes, Spannendes und Überraschendes präsentieren. Wir werden Sie rechtzeitig über diesen Anlass informieren. Bis dahin können Sie in unserer Bibliothek alle Bücher, die Daniela Binder vorgeschlagen hat und noch vieles mehr ausleihen und sich eine eigene Meinung dazu bilden.



Reto Flachsmann,  
Versicherungs-  
und Vorsorgeberater

**Über  
80 Generalagenturen:  
Einzigartiges  
Service-Netz  
in der Schweiz.**

**Die Mobiliar**  
*Versicherungen & Vorsorge*

Generalagentur Horgen  
Telefon 044 727 29 29

Agentur Adliswil  
Albisstrasse 8  
8134 Adliswil  
Telefon 043 377 19 20  
Fax 043 377 19 21

[www.mobihorgen.ch](http://www.mobihorgen.ch)

**Badewelten** 

**HW** Heinz Wälti  
Haustechnik Sanitär & Heizung  
Badplanung, Umbauten, Sanierungen  
Sanitär-Boutique

**Heinz Wälti-Degiacomi** Gartenweg 2  
Eidg. dipl. Sanitär-Installateur 8135 Langnau am Albis  
waelti.badewelten@bluewin.ch Telefon 044 713 03 04  
[www.waelti-badewelten.ch](http://www.waelti-badewelten.ch) Fax 044 713 03 07

**Ladenöffnungszeiten**  
Montag bis Freitag 9.00 – 11.30 Uhr / 14.00 – 18.30 Uhr  
Samstag auf Voranmeldung

**TENNIS  
SQUASH  
BADMINTON  
TISCHTENNIS  
FITNESSCENTER**

neu online buchen



**SIHL SPORTS**  
[www.sihlsports.ch](http://www.sihlsports.ch)

**FRIDAY RACKET NIGHT**  
Spiele Tennis, Squash, Badminton  
& Tischtennis à discrétion

SIHlaltstrasse 63 8135 Langnau am Albis  
043 377 70 00 [info@sihlsports.ch](mailto:info@sihlsports.ch) [www.sihlsports.ch](http://www.sihlsports.ch)

Intensiv möchte die Stiftung Wildnispark Zürich zusammen mit weiteren Landbesitzern und Partnern im Sihltal gegen invasive Fremdpflanzen vorgehen. In einem gemeinsamen Grosseinsatz im Sommer 2016 geht es bekannten Problempflanzen an den Kragen.

## Intensiv gegen invasiv

Martin Kilchenmann

Ambrosia, Goldrute, Springkraut, Kirschlorbeer – ihre Namen tönen geheimnisvoll und farbenprächtig, und häufig sind sie auch schön anzusehen. Doch die Wirkungen und Folgen von sogenannten invasiven Neophyten können für die heimische Natur verheerend und für die Menschen gefährlich sein. Neophyten sind Pflanzen, die wir Menschen beabsichtigt oder unbeabsichtigt in die Schweiz eingeführt haben oder die selbstständig eingewandert sind. Eine von rund

1000 neu eingebrachten Arten trifft hier auf Bedingungen, unter denen sie sich massiv ausbreiten und andere einheimische Arten verdrängen kann. Diese Pflanzen heissen deshalb invasive Neophyten. Sie gefährden die Gesundheit, vermindern die biologische Vielfalt, schädigen Bauten und Strassen und sorgen für Mehrkosten beim Unterhalt.

### Koordiniert vorgehen

«Unsere langfristige Vision ist das

Eindämmen der invasiven Neophyten im Sihltal», sagt Nicole Aebli, Rangerin im Wildnispark Zürich. Das Rangerteam ist auf dem Perimeter des Wildnispark Zürich bemüht, alle Neophyten in Schach zu halten. Dazu werden die Pflanzen ausgerissen und abtransportiert. Dies bedeutet zwar einen höheren Aufwand als sie einfach zu mähen, bringt aber den Vorteil, dass die betroffenen Standorte von Jahr zu Jahr kleiner werden. Denn mit den Pflanzen werden auch

die Samen vernichtet. Das Problem: Über die Sihl/Sihltalstrasse/Bahn kommen stetig neue Samen in den Wildnispark hinein. Wenn Neophyten nachhaltig bekämpft werden sollen, müssen die Anstrengungen deshalb grossräumig koordiniert werden. Dies soll ab diesem Sommer effektiver geschehen.

Die Stiftung Wildnispark Zürich hat ein Pilotprojekt lanciert, in dem möglichst viele Landbesitzer und Gemeinden im Sihltal am gleichen Strick



Nicole Aebli, Rangerin in Aktion.

wildnispark.ch

**Naturzentrums-Tag**  
So 15./Mo 16. Mai

**Jungtier-Tag**  
So 5. Juni

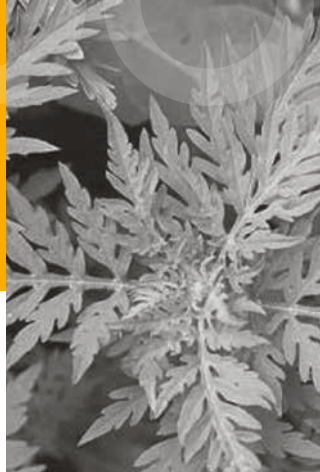
**Pilz-Tag**  
So 28. Aug.

**Ranger-Tag**  
So 4. Sept.

**Wildnis  
Tage**

Wildnis  
park  
Zürich

Hauptsponsorin  
Zürcher  
Kantonalbank



Ambrosia

ziehen. Dazu werden die Bekämpfungsmassnahmen besser abgesprochen und aufeinander abgestimmt. Zudem soll jährlich ein gemeinsamer Grosseinsatz stattfinden, bei dem in einem ausgewählten Gebiet bestimmte invasive Neophyten auf einen definierten Zielbestand verringert werden sollen. Ihre Mithilfe an einem ersten Piloteinsatz im Sommer 2016 zugesagt haben zahlreiche Gemeinden im Sihltal sowie Grün Stadt Zürich, SBB und SZU, die Fachstelle Naturschutz, die Sektion Biosicherheit sowie die Sektion Gewässerunterhalt und der Unterhaltsbezirk 5 des Kantons Zürich. Es konnten also zahlreiche Gemeinden und Organisationen gewonnen werden, die bereits viel Erfahrung in der Bekämpfung von invasiven Neophyten mitbringen.

### Zielgebiet: Alter Bahnhof Sihlbrugg

Für den ersten dreitägigen Grosseinsatz im Juni 2016 wurde das Gebiet rund um den Alten Bahnhof Sihlbrugg ausgewählt. Dieses Gebiet ist sehr stark von invasiven Neophyten befallen und dient über die Sihl als Ausbreitungsherd in flussabwärts liegende Flächen. Im ersten Jahr sollen alle invasiven Neophyten wenn möglich ausgerissen und vernichtet werden. Die drei Arten Ambrosia, Riesenbärenklau und Schmalblättriges Greiskraut sind gemäss Kanton Zürich kantonsweit zu bekämpfen, da sie für den Menschen gefährlich sind. Ambrosiapollen können beispielsweise Allergien auslösen, der Saft von Riesenbärenklau kann in Kombina-

tion mit Sonnenlicht starke Hautverbrennungen verursachen.

Um ein so grosses Gebiet überhaupt in drei Tagen von Neophyten befreien zu können, zählen die Fachpersonen der teilnehmenden Organisationen und Gemeinden auf die Hilfe von freiwilligen Helfern. So werden Asylzentren und Naturschutzvereine in der Region angeschrieben. Aber auch erwachsene Privatpersonen dürfen sich melden, um einen Einsatz für die einheimische Natur zu leisten (siehe Kasten).

### Mehr erfahren über fremde Tiere und Pflanzen

Einen weiteren Einsatz zur Sensibilisierung und Aufklärung über gebietsfremde Pflanzen und Tiere – sogenannte Neobiota – erbringt die neue Sonderausstellung von Pro Natura Zürich im Naturmuseum des Wildnispark Zürich in Sihlwald. Dort zeigen Exponate und interaktive Stationen Porträts von bekannten und weniger bekannten Neobiota, klären Migrationshintergründe und erklären, wie die einzelnen Tiere und Pflanzen von teilweise weit her zu uns gefunden haben. Die Ausstellung eignet sich für Erwachsene und Kinder.

### Freiwillige Helfer gesucht

**Datum: 8.–10. Juni 2016**

Anmeldungen sind für einen, zwei oder drei Tage möglich.

**Zeit: 8.45 – 16.45 Uhr**

Treffpunkt Bahnhof Sihlwald.

Voraussetzungen: Mind. 18 Jahre alt, körperlich fit.

Mitnehmen: Gute Schuhe, Arbeitskleider, Regen- und Sonnenschutz, Handschuhe, Mittagessen, Getränke. Zvieri wird offeriert.

**Anmelden: Bis 10. Mai an [info@wildnispark.ch](mailto:info@wildnispark.ch)**

## LESERBRIEF

Zum Artikel: Streitpunkte geklärt, WL Heft 1/16

### Revidierte Schutzverordnung mit Mängeln

Bruno Heinzer / IG Sihlwald für Alle

Die Revision der Schutzverordnung des Sihlwaldes kam auf Druck der IG Sihlwald für Alle, den involvierten Gemeinden und den Planungsgruppen zustande. An mehreren Veranstaltungen haben sich die Benutzer gegen teils unverständliche Verbote geäussert, nachdem bei der schleichenden Einführung gravierende Fehler zutage getreten waren. Beim Gratweg mussten die Verantwortlichen einen peinlichen Rückzieher vornehmen. Ein weiterer beliebter Verbindungsweg vom Schweikhof hinauf zum Oberalbis wurde auf halbem Weg gekappt.

Unter diesen Umständen blieb dem Kanton nichts anderes übrig als nochmals über die Bücher zu gehen und die bei der Erstellung der Schutzverordnung nicht berücksichtigten ortskundigen Interessengruppen anzuhören.

Die Freigabe des Weges vom Schweikhof hinauf zum Oberalbis war eine logische Folge dieser Revision. Bei der Schnabellücke wurde schlussendlich der Vorschlag der IG umgesetzt.

Die Velofahrer und Reiter können nun über die Schnabelstrasse und den Spinnerweg die Schnabellücke überqueren um nach Hausen zu gelangen.

#### Bachtelenstrasse

Alle involvierten Gemeinden, die Planungsgruppe Zimmerberg und die IG Sihlwald für Alle forderten vom Kanton, auf die Schliessung der Bachtelenstrasse für Reiter und Velofahrer ab 2019 sei zu verzichten. Dieses breit abgestützte Anliegen wurde vom Wildnispark und dem Kanton nicht berücksichtigt. Die Strasse müsste aufwendig ge-

sichert werden und der Prozessschutz in der Kernzone sei durch diese Benutzergruppen gefährdet. Gegen diese Schliessung haben der IG Sihlwald nahestehende Personen und die Gemeinden Hausen, Langnau und Horgen als Mitbeteiligte, beim Kanton Zürich gegen die revidierte Schutzverordnung rekuriert.

Die Bachtelenstrasse sei nicht Gegenstand dieser Revision, heisst es in der Begründung. Haben die Verantwortlichen wohl gemerkt, dass ihre Begründung, dass die Strasse nur aufwendig zu unterhalten wäre, nicht stichhaltig ist? Eine Studie, die den Einfluss des Albisgratweges auf die Kernzone des Sihlwaldes untersucht hat, kommt zum Schluss, dass der viel begangene Gratweg keinen negativen Einfluss auf die direkt anschliessende Kernzone hat. Demzufolge werden die wenigen Reiter und Velofahrer auf der Bachtelenstrasse die Entwicklung des Naturwaldes kaum stören. Die Bachtelenstrasse muss wie bis anhin für Reiter und Velofahrer offen bleiben. Das öffentliche Interesse der genannten Gruppen und Gemeinden ist zu berücksichtigen.



Bachtelenstrasse

# turbine theater

Theater: Spinnereistrasse 19  
8135 Langnau am Albis  
Sekretariat und Vermietung:  
044 713 26 17  
info@turbine-theater.ch  
Ticketreservation: 0900 441 441 (CHF 1/Min, ab Festnetz)  
www.turbine-theater.ch

**TICKETINO.**  
Everybody's Ticketing  
0900 441 441  
(CHF 1.-/min., Festnetzstarif)  
www.ticketino.com



**Kanton Zürich**  
Lotteriefonds



# turbine theater

**Zürcher Kantonbank**

**Zürichsee-Zeitung**

**Mi. 4. Mai, 20 Uhr**

## Lesung Charles Lewinsky

Charles Lewinsky liest aus seinem Werk «Andersen»

Ein Mann erwacht und weiss nicht, wo er ist. Er weiss nur, dass er, um seinen Verfolgern zu entweichen, eine falsche Identität annehmen und sie perfekt spielen muss. Nach und nach erkennt er, dass er mit seiner Maskerade verschmilzt. Ein unheimlicher, brillanter und spannender Roman über die unaufhaltsame Wiederkehr des Bösen.

Als Kleinkind schon war Jonas immer ein wenig befremdlich. Er weinte selten, übte wie besessen motorische Fertigkeiten, und seine Eltern glaubten sogar manchmal, den wissenden Blick eines Greises in seinem Gesicht zu entdecken. Wie wahr diese Vermutung ist, ahnen sie nicht. Jonas setzt alles daran, nicht aufzufliegen. Er trainiert still und diszipliniert, obwohl er seinen wahren Charakter oft nur schwer verbergen kann. Doch der Wunsch, diese für ihn so hinderliche Familie zu verlassen, lässt ihn durchhalten. Der Plan gelingt, und unter anderem Namen täuscht er seine Umgebung erneut. Als er dann aber ein einziges Mal einen Menschen zum Freund haben will, ist sein Schicksal besiegelt – denn eine Regung des Guten erträgt das Böse nicht.

Rasant, klug und mit einem Witz, der so gerissen ist wie die Gesinnung seines Helden, erzählt Charles Lewinsky die Geschichte eines Mannes, der eine zweite Chance

bekommt. Und eine dritte. Wie er sie nutzt, lässt das Blut bis in die nächste Generation gefrieren.

„Andersen“ ist am 14. März 2016 erschienen

Eintritt:  
Standard 33.–  
Kulturlegi 23.–  
Kinder & Jugendliche unter 18: 18.–

**Sa. 28. Mai, 20 Uhr**

## apollo night – «Zeig was du drauf hast»

Talentwettbewerb mit Preisgewinn! Moderation Andy Nzekwu und Sarah Andrina Schütz

Die apollo night ist die turbine theater-Talentshow mit einem Preisgewinn von 2000.– Franken! Der Sieger wird nur durch das Publikums-voting bestimmt: Wer am meisten Applaus erntet, gewinnt! Die Stärke des Applauses wird per Pegelmessgerät auf eine Leinwand projiziert, die für alle sichtbar ist. Tolle Künstler aus den Bereichen Musik, Gesang, Akrobatik, Theater und Tanz haben sich beworben und werden im Mai darum kämpfen, das Siegegeld zu gewinnen.

Mit freundlichem Sponsoring von:

**Die Mobiliar**  
Versicherungen & Vorsorge

Generalagentur Thomas Schinzel  
Seestrasse 147, 8810 Horgen  
Versicherungs- und Vorsorgeberater, Reto Flachsmann  
Albisstrasse 8, 8134 Adliswil  
Tel. 044 727 29 29 / Fax 044 727 29 30

Eintritt 15.–

**Fr. 20. Mai, 20 Uhr**

## Ein elementarer Liederabend

Abschlussarbeit von vier Studierenden des Masterstudienganges Elementare Musikerziehung der ZHdK

Vier Studierende der Zürcher Hochschule der Künste präsentieren einen musikalischen Liederabend mit Stücken aus allen Ecken und Enden der Welt. Zum Eintauchen, Wegschmelzen, Mitwippen und Kopfnicken.

Das Ensemble-Konzert ist Teil der Abschlussprüfungen im Studium der Elementaren Musikerziehung.

Es singen und musizieren Bettina Amacher, Sabrina Michel, Fabian Ruoss und Andrea Adamina.

Eintritt frei, Topfkollekte

**Fr. 3. Juni, 20 Uhr**

## Margrit Bornet – Bornet Identity

Comedy. Ihr drittes Soloprogramm



In ihrem dritten Kabarettprogramm „Bornet Identity“ bringt Margrit Bornet wieder die beliebten Figuren Sandra, Susi und Fry auf die Bühne. Doch keine Angst, nebst diesen

vielen Identitäten weiss die Komikerin noch, wer sie ist. Höchstens das Publikum fragt sich manchmal: Wer ist Margrit Bornet?

Deshalb wagt die Kabarettistin selbstironisch ihre bisher grösste Herausforderung und präsentiert erstmals auch sich selbst auf der Bühne. Sie gewährt witzige Einblicke „Backstage“, kämpft mit Blackouts beim Text, dem Lampenfieber und der Unterhaltungsmafia und schafft zu guter Letzt „als ewige Neuentdeckung“ endlich den grossen Durchbruch.

Beste Unterhaltung mit viel Humor, Schalk und erhellenden Einsichten sind auch in diesem Programm von Margrit Bornet garantiert!

Eintritt:  
Standard 33.–  
Kulturlegi 23.–  
Kinder & Jugendliche unter 18: 18.–

**Fr. 10. Juni, 20 Uhr**

## Hazel Brugger passiert

Comedy / Slam Poetry

In ihrem ersten abendfüllenden Programm zieht Hazel Brugger aus, die Welt zu verbessern. Immerhin für einen Abend. Virtuos und stets bescheiden brüskiert und berührt sie, kreierte wilde Geschichten aus dem Nichts und findet schöne Worte für das Hässliche.

Mit ihrem verspielten Charme penetriert sie kompromisslos die



Psyche jedes Zuschauers – und der hat auch noch Spass daran. Schonungslos, detailverliebt und mit viel Herz zerlegt Brugger die Welt in Einzelteile – und führt ihr Publikum dabei stets über einen schmalen Grat, mal still, mal wild, aber immer sehr komisch.

**Eintritt:**  
 Standard 33.–  
 Kulturlegi 23.–  
 Kinder & Jugendliche unter 18: 18.–

**Fr. 17. Juni, 20 Uhr**  
**Ich hab noch einen Koffer in Berlin** Abschlussarbeit von und mit Robert Boy, Musicalstudent der SAMTS

Ein frecher Chanson-Abend über Heim- und Fernweh und einem der auszog, das Schweizerdeutsch zu lernen.

Reservationen unter: [robbe1986@web.de](mailto:robbe1986@web.de)  
 Eintritt frei, Topfkollekte



**Sa. 18. Juni, 21 Uhr**  
**Oldies Dance Party**  
 Hits & Grooves aus den 70's, 80's & 90's mit DJ Nino & Guests

Keine Reservation erforderlich.

Eintritt: 15.– (inkl. Welcome-Drink)

**20. bis 24. Juni, jeweils 20 Uhr**  
**Songs & Szenen**  
 Die Studierenden der SAMTS Musical & Theatre School präsentieren ihre Semester-Abschlussarbeiten.  
 Leitung: Patrick Biagioli

Schauspiel- und Musical-Studierende der SAMTS Musical & Theatre School in Adliswil präsentieren an fünf öffentlichen Vortragsabende ihre erarbeiteten Szenen, Songs und Tänze. Zu sehen sind Schauspielerszenen der modernen und klassischen Literatur, Gruppenimprovisationen, Projektarbeiten sowie Songs und Musiknummern aus dem amerikanischen und europäischen Musical-Repertoire. Das Programm der unterschiedlichen Klassen variiert an jedem Abend. Geführt wird die SAMTS seit Herbst 2006 von Patrick Biagioli, Sänger, Schauspieler und ehemaliger



Musical-Profi. Zusammen mit einem erfahrenen Dozententeam von rund 25 nationalen und internationalen Musical-, Tanz- und Schauspiel-Profis bildet er in einem praxisorientierten Konzept die Studierenden für die Musical- und Schauspielbühne aus und weiter.

Weitere Infos unter [www.samts.ch](http://www.samts.ch).

Eintritt 15.–

**7. bis 31. Juli, jeweils 20 Uhr**  
**«Der Geizige» von Molière**  
 Freilichtaufführung beim Besucherzentrum in Sihlwald.  
 Regie: Peter N. Steiner.  
 Vorverkauf ab 9. Mai 2016

Seit Jahren gehören die Freilichtaufführungen beim Besucherzentrum in Sihlwald zu den kulturellen Highlights der Region. Wir freuen uns, auch dieses Jahr wieder ein Stück zu präsentieren.

Molière war nicht nur der Hofdichter des Sonnenkönigs Louis XIV, er avancierte auch zum Vergnügungsdirektor seiner pompösen Feste im Schloss Versailles. Diesen barocken Schlosspark versetzen wir in den Sihlwald und lassen darin Molières Truppe vor dem König auftreten. Der Hofstaat bildet die Rahmenhandlung, mit Balletteinlagen. Im Luxus geizt „Harpagon“ seine Familie ins Elend.

Seine Kinder will er gegen ihren Willen reich verheiraten, seine Angestellten lässt er darben und wird seine Schatztruhe gestohlen, bricht für ihn eine Welt zusammen: Ach, mein geliebtes Geld, mein einziger Freund! Gegen die Geldgier ist nur das Geld gewachsen – dies der traurige Befund dieser „schwarzen“ Komödie. Hinter dem Geiz steckt die Fratze des gnadenlosen

Egoismus. Nur ein grosszügiger Reicher, der zum Schluss alle Kosten übernimmt, wandelt die Tragödie des Geizigen zur Komödie, er „kauft“ das Happy End herbei. Bei uns übernimmt diese Rolle der König selbst.

Wo „Der Geizige“ auftritt, ist das Geld nicht weit. Die Welt wird auch heute noch, 330 Jahre nach der Pariser Uraufführung, vom Geld regiert. „Harpagons“ krankhafter Geiz ist uns nicht fremd, die Sparwut „en vogue“. Molière (1622–1673) hält uns mit seinem Stück keine Predigt, er setzt uns einen Spiegel vor und gibt uns damit dem Gelächter preis. Heilsam, wenn wir darüber lachen können, zu Molières Zeit konnten es nicht alle. Er hatte erbitterte Feinde im Klerus, in den Salons, in der Armee und beim Bürgertum. Aber er war der Schützling des Königs. Es darf – trotzdem – gelacht werden. Oder eben, erst recht!

„Molière steckt diesen Menschen wie ein Insekt auf eine Nadel und reizt mit der Pinzette das Spiel seiner Reflexe, dabei erkennen wir vor allem eines: Seinen Egoismus.“ (Jean Anouilh)

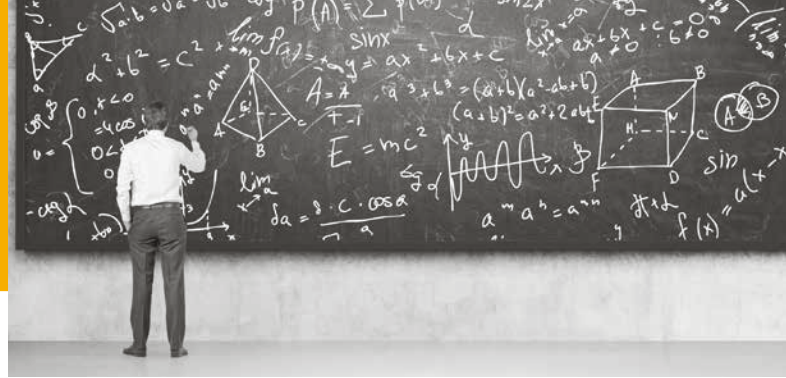
**Eintritt:**

	1. Kat.	2. Kat.
Standard	45.–	38.–
Kulturlegi	30.–	25.–

Studierende unter 30  
 Kinder & Jugendliche unter 18: 20.–

**Werden Sie Mitglied des Trägervereins turbine theater**

Mit Ihrem Beitrag unterstützen Sie Theaterkultur! Wir freuen uns über Ihr Interesse und auf Ihren Besuch! Information und Anmeldung unter: [www.turbine.theater.ch](http://www.turbine.theater.ch).



Meine Eltern haben mich, bewusst oder unbewusst, nach dem Grundsatz erzogen: «Das, was du machst ist gut, es könnte aber auch noch besser sein». Und nicht selten bekam ich von ihnen die Botschaft vermittelt, «nicht gut genug» zu sein.

## Und Gott sprach: «Und siehe, es war gut!»

Adrian Papis

Heute merke ich dreierlei: Erstens: Dieses Gefühl holt mich erschreckenderweise immer wieder ein. Zweitens: Ich bin mit diesem Lebensgefühl tragischerweise wohl in guter Gesellschaft mit einem grossen Bevölkerungsanteil. Drittens: Eine Gesellschaft, für die «gut» nicht «gut genug» ist, bewegt sich auf einen Abgrund hin.

### Für Gott war es gut genug

Auf den ersten Seiten der Bibel wird berichtet, wie Gott die Erde erschaffen hat. Am Ende eines jeden Tages heisst es: «Und Gott sah, dass es gut war.» Als er dann am sechsten Tag noch den Menschen geschaffen hat, meinte Gott sogar noch, dass es sehr gut war. Danach ruhte Gott, legte seine Hände in den Schoss.

Und was machen wir Menschen, seine Geschöpfe, die doch seiner Meinung nach sehr gut sind? Wir wollen alles immer besser machen! Und die Hände in den Schoss legen? Das geht ja wohl für den modernen Menschen gar nicht!

### Ist besser besser als gut?

Die westliche Zivilisation unterliegt dem Verbesserungswahn. Beispiele gefällig? Beispiel Wirtschaft: Das oberste Credo der Ökonomie ist Wachstum, also: mehr, besser, schneller, effizienter. Wenn die Wirtschaft nicht wächst, stagniert sie und unser aller Wohlstand ist gefährdet. Das zumindest predigen

uns mantramässig die Wirtschaftswissenschaftler seit Jahrzehnten. Beispiel Sport: Kaum eine Sportart, in welcher nicht an neuen Techniken, Materialien und Trainingsmethoden gefeilt wird, um die Sportart noch «attraktiver» zu machen, damit Rekorde purzeln können.

Der Mensch möchte sich in allen Lebensbereichen dauernd verbessern. Man spricht von der «Durchökonomisierung» unseres Lebens. Und genau hier liegt das Problem: Vor lauter Verbesserungseifer fehlt uns die Fähigkeit, zu unterscheiden, in welchen Lebensbereichen Verbesserungen wirklich sinnvoll sind und in welchen gut auch einmal gut genug ist.

Ein letztes Beispiel: Unsere Computer und Smartphones werden dauernd verbessert und upgedated. Ein dreijähriges Smartphone ist ein technischer Dinosaurier, ein fünfjähriger Computer ist nach unzähligen Updates so langsam, dass er unbrauchbar geworden ist. Dahinter verbirgt sich natürlich ein marktstrategischer Trick. Die Industrie möchte, dass wir immer wieder das Neueste kaufen, das steigert die Verkaufszahlen.

Aber möglicherweise verbirgt sich noch weiter dahinter ein Grundproblem des Menschen überhaupt, auf welches ich anfangs hingewiesen habe: Liegt der ursprüngliche Grund für unseren Verbesserungs-

wahn wohl im tiefliegenden Gefühl verborgen, nicht gut genug zu sein?

### Es ist gut

Viele Menschen sind dauernd auf Trab. Es gibt kaum einen Moment, in welchem wir nichts tun. Handelt es sich um Aktiv-Sein oder um Getrieben-Sein? Oder anders formuliert: Tun wir Menschen etwas, weil wir Freude daran haben oder tun wir etwas, weil wir meinen, irgendetwas tun zu müssen, aus dem Gefühl heraus, sonst irgendwie nicht gut genug zu sein?

Es ist schon genug problematisch, wenn die westliche Zivilisation sich wirtschaftlich dauernd verbessern will: Ressourcenknappheit, soziales Ungleichgewicht und Umweltverschmutzung lassen grüssen. Wenn wir aber auch noch in seelischen und zwischenmenschlichen Bereichen dem Ökonomisierungswahn aufspringen, wird es ganz übel.

Deshalb arbeite ich gerne in der Kirche. Zugegeben: Auch hier geistert der Fortschrittswahn und die Ökonomisierung in den administrativen Abläufen herum. Aber im Kerngeschäft, quasi im Grundanliegen der Kirche, gilt zum Glück eine andere Maxime: Als Christinnen und Christen suchen wir nach dem Guten, nach dem guten Leben. Entgegen veralteten Klischees ist es nicht das Anliegen der Kirche, ei-

nen «besseren» Menschen aus uns zu machen. Als Kirche teilen wir die Einschätzung Gottes, dass jeder Mensch grundsätzlich gut genug ist!

### Das Ende des Besseren: Das Gute!

Wenn wir das seelisch und zwischenmenschlich immer mehr entdecken würden, dass «gut» «gut genug» ist, dann wäre dies das Ende des Immer-besser-sein-Wollens. «Gut» wäre das Ende des «Besseren»!

Möglicherweise hätte dies auch Einfluss auf unseren Lebensstil, auf unser Konsumverhalten. Wir müssten nicht jedes neue Gerät haben, nicht jede Modebewegung mitmachen, wir müssten nicht noch immer einen drauf setzen mit exotischen Feriendestinationen, ausgefallenen Hobbies, exquisiten Freizeitvergnügen etc. Das Gute wäre gut genug!

Wenn das Gute gut genug wäre bzw. besser als das Bessere, dann würde möglicherweise die Wachstumsgesellschaft in sich zusammenfallen. Den Ökonomen und Grossaktionären wäre das ein Gräuel! Aber vielleicht würde eine «gute Welt» entstehen anstelle der immer besseren Welt, mit der wir momentan in eine Richtung rasen, die wir bald nicht mehr kontrollieren können.

Und Gott würde das möglicherweise gut finden: sehr gut sogar. Er fand es ja immer schon gut.

Es wäre gut, wenn auch wir das langsam merken würden.

Ich lese meine geschriebenen Zeilen nochmals durch. Ich finde, der Artikel könnte besser sein. Aber halt: er ist gut, gut genug. Irgendwann will ich ja meine alten Prägungen überwinden. Deshalb schicke ihn jetzt wie er halt ist, schnurstracks der Redaktion zu, bevor ich ihn verschlimmbessere...





Der Langnauer Carlo Renold, im Dienst als Schweizergardist.

Piazza San Pietro, Rom, an einem warmen Frühlingsabend. Langsam senkt sich die Sonne hinter die Hügel der ewigen Stadt und taucht die monumentalen Bauten des Vatikanstaats in ein zartes rotgoldenes Licht. Ein Bild, wie von Michelangelo skizziert.

## Einblicke in das Leben eines Gardisten der päpstlichen Schweizergarde zu Rom

Carlo Renold

Die Touristen haben sich längst wieder zurückgezogen und das feine Rauschen der Brunnen auf dem nun beinahe menschenleeren Petersplatz erklingt bis hin zum Cancelli Petriano, wo ich vor dem Osteingang zum Vatikan Wache stehe.

Die Glocken des Petersdoms erklingen zur vollen Stunde. Es ist acht Uhr abends und ich beginne das eiserne Tor zu verriegeln. Es ist das Ende eines gewöhnlichen Arbeitstages eines Hellebardiers der päpstlichen Schweizergarde zu Rom.

Oft werde ich gefragt, was mich zur Schweizergarde geführt hat. Zum ersten Mal habe ich von der Garde durch meine Verbindungen zum Schweizer Militär gehört. Die Päpstliche Schweizergarde ist ein dauerhaft im Vatikanstaat stationiertes Militärkorps, welches aus Schweizer Bürgern besteht und das sowohl für Sicherheit und Ordnung im apostolischen Palast, als auch für den Schutz des Papstes zuständig ist.

Nach der Matura und nach dem Ende der Offiziersschule im Schweizer Militär war ich mir be-

reits ziemlich sicher, dass ich Medizin studieren und Arzt werden möchte. Ich sehnte mich jedoch vorher nach einer Erfahrung, die es mir ermöglichen würde, über mich selbst hinauszuwachsen und meinen Horizont zu erweitern. Und so kam es, dass ich im Februar 2015, nach einem ausführlichen Bewerbungsverfahren, die übliche Dienstzeit von 25 Monaten antreten durfte.

Ein Gardist hat viele unterschiedliche Aufgaben und der Tagesablauf kann stark variieren. Die Schweizergardisten wachen über die Eingänge zum Vatikanstaat und verrichten Ordnung- und Ehrendienste bei allen Anlässen, welchen der Papst beiwohnt.

Manche Posten werden rund um die Uhr besetzt, womit auch Nachtwachen zur Tagesordnung gehören. Je nach Anlass tragen wir die traditionellen Uniformen oder sind zivil gekleidet im Einsatz. Manchmal werden die Gardisten auch zu ausserordentlichen Diensten herbeigezogen, wie bei Empfängen von Präsidenten und Königen. So begegnet ein Gardist von Zeit zu Zeit auch Persönlichkeiten wie

Präsident Putin oder Raul Castro. Ausserhalb von der Arbeit genießen wir wie gewöhnliche Jungs unsere Freizeit. Wir gehen zum Sport, lernen italienisch und erkunden die Stadt.

Äusserst bemerkenswert ist die Begegnung mit Papst Franziskus, welchem wir Gardisten sehr nahe stehen. Müsste ich Papa Francesco, wie er von den Einheimischen liebevoll genannt wird, mit meinen eigenen Worten beschreiben, so würde ich sagen, dass ich ihn als ausgesprochen herzlich, geduldig und menschenliebend erlebe. Wann immer er einen diensthabenden Gardisten antrifft, grüsst er mit einem warmen «buongiorno» und erkundigt sich fürsorglich, wie

es ihm geht. Als ich zum ersten Mal vor seinem Domizil Nachtwache gehalten habe, war ich etwas verduzt und zugegebener Weise auch verunsichert, als er frühmorgens auf einmal vor mir stand. Nach einer kurzen Unterhaltung hat er mir ein Buch mit dem Titel «La Famiglia» in die Hand gedrückt. «Cosi si prepara per sposarsi», wie er lächelnd meinte – als Vorbereitung, falls ich Mal heiraten werde.

Manchmal habe ich den Eindruck, dass Aussenstehende eine falsche Perzeption des Lebens eines Schweizergardisten haben.

Mehr dazu erfahren Sie im zweiten Teil des Berichts von Carlo Renold im «wir langnauer» Heft 3/2016



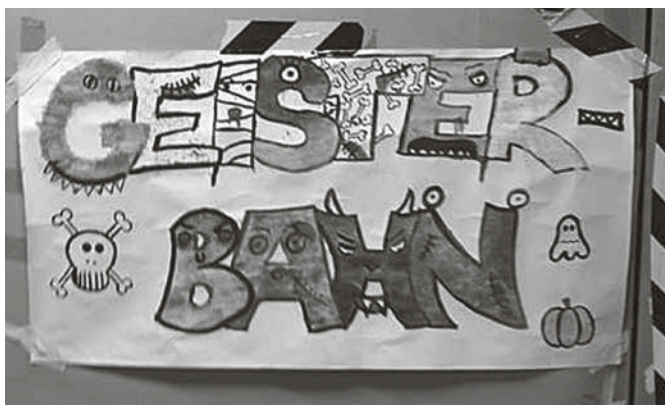
Die Rüstung allein wiegt 10 bis 12 kg.

# aus der schule geplaudert

Dieser unvergessliche Anlass in der Schule Wolfgraben findet alternierend zu einem Klassenfest alle zwei Jahre statt. Dieser Anlass ist immer wieder ein voller Erfolg, nach welchem wir um 9 Uhr viele müde aber überglückliche Kinder in die Weihnachtsferien verabschieden dürfen.

## Schul-Silvester Wolfgraben

Simone Ackle-Lüchinger



### Vorbereitungen

Die Schülerinnen und Schüler der Schule Wolfgraben werden nach Möglichkeit von den Klassenlehrpersonen während den Klassenratsstunden aktiv in die Organisation eingebunden. Dabei geht es nicht nur darum, Ideen zu sammeln, viel mehr auch sich Gedanken zu machen, welches Material für die Umsetzung nötig ist und wer was wann genau macht.

Jede Klassenlehrperson, einige Fachlehrpersonen und das WEF (Wolfgrabenelternforum) organisieren für den letzten Schultag vor Weihnachten verschiedene Posten. Der Kreativität und Fantasie der Kinder sind hier keine Grenzen gesetzt.

### Morgenstund hat Gold im Mund

Einige Kinder warten jeweils bereits um 5:30 Uhr ungeduldig auf dem Pausenplatz, dass die Türen der Schule geöffnet werden. Beim Glockenschlag um 6 Uhr gehen dann endlich die Schulhaustüren auf und die Kinder strömen ungeduldig und nervös in ihre Schulzimmer, wo sie von den Klassenlehrpersonen erwartet werden. Nach letzten organisatorischen Absprachen gehen die Kinder dann auf Entdeckungstour durch das Wolfgraben I, II, III, die Turnhallen und die Schwerzi. Überall sind Hinweisschilder zu einzelnen Posten oder die Postenübersicht mit Piktogrammen aufgehängt, so dass sich alle Kinder gut zurecht finden

können. Dass der Anlass um 6 Uhr morgens noch im Dunklen startet, scheint den Kindern grossen Spass zu bereiten und von Müdigkeit ist jeweils noch nichts zu merken. Schnell schwärmen die Kinder mit einer neugierigen Nervosität und voller Tatendrang auf Entdeckungstour durch die verschiedensten Gebäude aus.

### Postenvielfalt

Wie jedes zweite Jahr wurde auch an diesem Schulsilvester von einer Mittelstufenklasse eine Disco organisiert. Für Partystimmung sorgten unsere weltberühmten DJs, welche nicht nur fürs Musikauflegen zuständig waren, sondern auch fürs Einrichten der Location. Bei abgedunkelten Fenstern und einer Lichtshow liess es sich zur rhythmischen Musik, welche ganz auf die Gäste abgestimmt wurde, ausgezeichnet tanzen.

In diesem Jahr durften wir zum ersten Mal einen ganz besonderen Gast bei uns begrüssen. So hat sich das Christkind trotz Weihnachtsstress extra den 18. Dezember von 6 bis 9 Uhr reserviert, um bei uns Geschichten zu erzählen. Das Schulzimmer wurde vom Christkind mit

einem weihnachtlichen Zauber belegt, welcher alles schimmern und glänzen liess.

Die Geisterbahn war mit dem Hinweis versehen, dass diese echt gruslig sei. Da war auch manche erwachsene Begleitperson einer der unzähligen Kindergartengruppen froh, dass sie von einem Kind bei der Hand genommen wurde und durch das Gruselkabinett, durch die Katakomben der Schwerzi, begleitet wurde. Nebst einem Teil, welcher zu Fuss zurückgelegt werden musste, war auch eine Fahrt auf einem Langbank Bestandteil des grusligen Erlebnisses.

Da wir im Wolfgraben nicht nur über herausragende DJs verfügen, sondern noch mehr Kinder mit aussergewöhnlichen Talenten bei uns unterrichten dürfen, konnten diese ihr Können in der Talentshow unter Beweis stellen und einen Preis einheimsen. Zauberer, Sänger, Tänzer sind nur einige wenige, welche bei uns aufgetreten sind und beim Publikum für Beifallsstürme gesorgt haben.

Aber auch beim Schoggiessen, im Kinosaal, beim Basteln, beim Wettkampf möglichst viele Mini-Stühle aufeinander zu stapeln und vielen weiteren Posten konnten die Kinder am Schulsilvester ihre Zeit verbringen und Preise gewinnen. Wer in den frühen Morgenstunden dann von Hunger und Durst geplagt wurde, konnte im Foyer der Schwerzi den Verpflegungsposten des WEF aufsuchen. Hier offerierte die Schule Wolfgraben Weggli und Schoggigängeli. Dank den Beiträgen von Eltern konnte ein vielfältiges Buffet mit vielen Leckereien angeboten werden. An drei Spieltischen konnten sich die Kinder Bons für diese Köstlichkeiten ergattern.

Willkommen bei der Zürcher Kantonalbank in Langnau am Albis.

Besuchen Sie uns auf [www.zkb.ch](http://www.zkb.ch)

Die nahe Bank



Zürcher  
Kantonalbank



Schüler des Schulhaus Vorder Zelg.

Die Berufsmesse Zürich gab vielen Jugendlichen den ersten Einblick in das Berufsleben. Die Auswahl an Berufen war sehr gross. Für jeden war etwas dabei. In diesem Artikel erzähle ich Ihnen, wie ich die Berufsmesse empfunden habe.

## Berufsmesse Zürich 2015

Dilara Defuns, 2. Sek.

### Der erste Eindruck

Als ich die riesige Halle betreten habe, war ich erst mal überwältigt, überwältigt von der Menschenmasse und der unglaublichen Hitze. Wo man hinsah, präsentierten Berufsleute ihre Arbeit. Man konnte viele Leute beobachten, wie sie mit Freude dabei waren, zum Beispiel beim Bäcker oder beim Metzger. Ziellos irrte ich durch die Menschenmenge und hielt Ausschau nach einem Stand, der mich interessieren könnte.

### Was man tun konnte

An der Berufsmesse Zürich konnte man nicht nur die einzelnen Berufe besser kennen lernen, man konnte auch Bewerbungsgespräche üben oder Bewerbungsfotos schiessen lassen. Diese Fotos sahen sehr professionell aus, wie wir später in der Klasse gesehen haben. Das Üben eines Bewerbungsgesprächs war ziemlich enttäuschend, mit einem Bewerbungsgespräch hatte dies wenig zu tun, viel mehr machte man einen Plan, wie es mit der Berufswahl und dem Schnuppern weitergeht. Gewünscht hätte ich mir, dass ich ein Bewerbungsgespräch hätte simulieren können.

### Meine Haltung und Erwartungen

An die Berufsmesse hatte ich nicht besonders hohe Erwartungen. Zwar mussten wir in der Schule einiges für den Besuch der Berufsmesse vorbereiten, doch

dies interessierte mich wenig. Wichtig war für mich nur, dass wir dank der Berufsmesse an diesem Tag keine Schule hatten. Als ich dann mit meiner Klasse in die Halle kam, wusste ich gar nicht, wo ich anfangen soll. Mit ein paar Freunden machte ich mich dann auf den Weg. Unser Plan war: Erst mal einmal durchlaufen, dann wissen wir, wo alles ist. Danach können wir uns entscheiden, zu welchem Stand wir wollen. Dieser Plan löste sich in Luft auf, als wir die leckeren Zöpfe beim Bäckerstand sahen. Auch wir wollten unsere eigenen Zöpfe backen. Auch beim Metzger eine Wurst zu machen war verlockend und einfach mal etwas Neues. Berufe, welche man sich vorher niemals für die eigene Zukunft vorstellen konnte, machten auf einmal unglaublich viel Spass.

### Der eigentliche Zweck der Berufsmesse

Irgendwann mussten wir die Sache etwas ernster nehmen, schliesslich waren wir mit einer bestimmten Aufgabe losgezogen. Informationen waren jetzt gefragt. Ohne diese würden wir in der Schule nie einen Vortrag über einen Beruf, der uns interessiert, halten können. Erst war ich etwas scheu, wenn es darum ging, Lernende über ihren Beruf auszufragen. Doch langsam gewöhnte ich mich daran, und die Lernenden waren sehr offen und freundlich. Viele Lernende waren ja nicht viel älter. Einige Geschichten, die sie über



Die Aufgabe: Einen Plan machen.

ihre Berufsfindung erzählt haben, waren spannend. An der Berufsmesse Zürich habe ich gesehen, dass man auf verschiedenen Wegen zum Ziel kommen kann. Vor lauter Geschichten, die ich mir anhörte, vergass ich alles, was ich über die Berufe erfahren hatte. Schnell griff ich nach ein paar Prospekten und Broschüren und hoffte, dass ich auch in diesen alle Infos finde, die ich brauchen würde.

### Fazit

Vor dem Besuch der Berufsmesse hatten viele, mich eingeschlossen, keine Ahnung, was sie später beruflich machen möchten. Wahrscheinlich können wenige sagen, dass sie ihren Traumberuf gefunden hatten, doch fürs erste reichte es zu wissen, in welche Richtung man später gehen will. Dies war dank der Hilfsbereitschaft und Offenheit der «Profis» möglich.

Obwohl ich am Anfang nicht begeistert vom Besuch der Berufsmesse war, fand ich den Tag gelungen. Es war spannend beim Radio aufgenommen zu werden, sich mit meinen Klassenkameraden zu freuen, wenn sie ein iPad gewonnen hatten und die Vielfalt der Berufswelt zu sehen. Im Bewusstsein, dass auch für mich die Berufswahl nun deutlich näher rückt, verliess ich mit viel Informationsmaterial die Messe. Am Ende des Besuches rauchte der Kopf und die Beine taten weh, ich hatte nur noch einen Wunsch: nach Hause, Fernseher an, Kopf aus. Der Tag war um einiges erlebnisreicher, als ein Tag in der Schule, aber auch viel anstrengender. Müde und unsere Erlebnisse austauschend verliessen wir das Messegelände.



**Schneider**  
Your Daily Mirror  
www.wschneider.com

# Langnau & die Welt

Der Albispass trug noch anfangs des 16. Jahrhunderts den Namen «Zu den Buchen» oder «Auf Buchen», was in Verbindung mit der nicht weit entfernten «Buchenegg» darauf schliessen lässt, dass diese Baumart in jener Gegend besonders stark vertreten war.



Der 2012 abgebrochene «Hirschen» (Bild: akpool.de).

## Der «Luftkurort Albis» und seine berühmten Gäste

Richard Frank

Damals stand südlich der Strasse der «Albishof» (später «Windegg») und nördlich des 1775 erbauten «Hirschen» gab es die Wirtschaft «Auf Buchen». Es ist anzunehmen, dass der Verkehr von Zürich zum Gotthard teilweise über den Albis ging.

### «Luft- und Terrainkurort»

Um die Wende des 18. Jahrhunderts scheint der Albis als Luftkurort bekannt geworden zu sein, beherbergte doch damals der «Hirschen» ab und zu namhafte Gäste vorab aus Deutschland. Hierzu mag das 1753 erschienene Werk

von J.G. Ebel «Anleitung, auf die nützlichste und genussreichste Art die Schweiz zu bereisen», beigetragen haben, in welchem der Albis als «Luft- und Terrainkurort» empfohlen wurde. Friederike Brun, eine dänische Schriftstellerin deutscher Herkunft, rühmte die Wirtsleute des «Hirschen» als «brav und billig» und lobte ihre vortrefflich zubereiteten Forellen und Krebse. Sie gab aber auch ihrem Erstaunen Ausdruck über die sonderbare Gestaltung des Frühstücks. «Der Kaffee», schrieb sie, «wird in einem Kessel mit Wasser gekocht, darauf wird Milch gegossen und zuletzt werden Kartoff-

fein, Backbirnen und Äpfel, ja sogar Käse in die nämliche Pfanne hineingebracht. Dieses wunderbare Gemisch bekömmt ihnen vortrefflich, selbst meine Kinder fangen an, es nicht übel zu finden.»

### Berühmtheiten

Im «Hirschen» hat auch Johann Peter Hebel, der Verfasser der «Alemannischen Gedichte» und des «Schatzkästleins», auf seiner Schweizerreise Einkehr gehalten, auf welcher er wegen Geldknappheit nur bis zum Zugersee kam. Ludwig Uhland und Adalbert von Chamisso, Verfasser des be-



Von der Planung über die Ausführung bis zum Unterhalt

## Bacher Terrassen- und Balkoncenter

In unserer Terrassen- und Balkongestaltungs-Ausstellung sowie im Gartencenter finden Sie praktisch alle Gestaltungselemente: Gefässe, Bodenbeläge, Gartenmöbel, Pflanzen, Sichtschutz und Wasserspiele. So können Sie sich ein Bild machen von den verschiedenen Möglichkeiten, die Ihnen offenstehen.

Wenn Sie sich für eine Gesamtgestaltung interessieren, vereinbaren Sie einen Besprechungstermin bei uns im Gartencenter, damit wir Sie kompetent beraten können. Tel. 044 714 70 70 oder [info@bacher-gartencenter.ch](mailto:info@bacher-gartencenter.ch)

### Schaugarten



edle Solitärpflanzen

### Gefässe



grösste Auswahl

### Gartenmöbel



exklusiv und trendig

### Feinsteinzeugplatten



beständig



kannten Gedichts «Die alte Waschfrau», waren ebenfalls Gäste im «Hirschen»; jener anlässlich seines Rigibesuchs, Chamisso auf der Rückkehr von seiner Schweizerreise (1812).

Johann Wolfgang von Goethe hat den Albis mehrmals besucht. So 1775, auf seiner ersten Reise in die Schweizer-Alpen. Auf der Albishochwacht wohnte zu jener Zeit als Einsiedler der Baron von Lindau, ein Freund Lavaters. Ihn besuchten Goethe und sein Reisebegleiter Jakob Ludwig Passavant und schil-

derten ihm ihre Eindrücke von der Schweizerreise. Goethe rühmte die herrliche, umfassende Aussicht von der Hochwacht aus. Anlässlich seines dritten Aufenthalts in Zürich (1797) besuchte Goethe den Albis in Begleitung des greisen Herrn Johannes Caspar Escher (der ihn damals auf seinem Landgut Schipf, in Herrliberg beherbergte) und zweier junger Herren von deutschem Adel. Man speiste im «Hirschen» und machte sich dann auf den Heimweg. Beim Verlassen des Gasthauses bemerkte Goethe, dass der eine der jungen Herren das Fernrohr, das er ihm zur Obhut anvertraut hatte, auf dem Spiegeltischchen hatte liegen lassen, sagte aber nichts. Erst vor den Toren der Stadt fragte er nach dem Gegenstand und schickte den jungen Mann schnurstracks auf den Albis zurück. Er habe dem vergesslichen Burschen eine Lektion erteilen wollen, bemerkte der gestrenge Herr Rat sachlich zu Escher.

Der «Hirschen» ist 2012 abgebrochen worden. Auf seinem Grund stehen nun Wohnhäuser. Das alte Wirtshaus «Windegg» wurde bereits 1971 abgerissen, hier steht heute ein Hotel.

### Die Albisstrasse

Die Strasse über den Albis befand sich bis ins 19. Jahrhundert hinein in einem derartigen Zustand, dass sie von Wagen nicht ohne Gefahr benutzt werden konnte. Zwischen 1835 und 1844 wurde dann die heutige Kunststrasse erstellt. Dank dem zunehmenden Wagenverkehr folgten nun goldene Zeiten für die beiden Wirtshäuser auf dem Pass, besonders für den »Hirschen«. Aber nur für kurze Zeit, denn mit dem Bau der Eisenbahn durchs Knonaueramt (1864) ging der Verkehr über den Albis stark zurück. Nach Eröffnung der neuen Linie Thalwil-Zug (1897) wurde er, abgesehen vom örtlichen Verkehr, fast ganz stillgelegt. Heu-

te beherrschen das Motorrad und das Auto die Albisstrasse – nicht immer zur Freude der Anwohner, «Luftkurort Albis» – ade!

Original im «Kilchberger» vom 9.12.2015, gekürzt und überarbeitet (wl).

Restaurant | Bar  
Bankett- & Seminar-Räumlichkeiten

**Landgasthof Löwen**  
Unterhalb  
Albisstrasse 32  
8135 Langnau am Albis  
Telefon 044 713 31 10  
Fax 044 713 41 06  
[www.landgasthofloewen.ch](http://www.landgasthofloewen.ch)

**Öffnungszeiten:**  
Mo, Do, Fr: 9.00 – 23.30 Uhr  
Sa + So: 11.00 – 23.30 Uhr  
Dienstag + Mittwoch Ruhetag

# Heilmittel, Naturkosmetik und gesunde Ernährung.

Rundum natürlich Beraten an der Neue Dorfstrasse 20a in Langnau am Albis.  
Mo. bis Fr. 08:00 – 19:00 Uhr  
Sa. 08:00 – 17:00 Uhr

**Goloy33  
Beratungstag  
27. Mai 2016**

**ALBIS DROGERIE  
LANGNAU**

[albisdrogerielangnau.ch](http://albisdrogerielangnau.ch)

**Direkt bei der Migros**

**Zahnarztpraxis  
Dr. Lange**

**Unser Leistungsspektrum:**

- Allgemeine Zahnmedizin
- Prophylaxe und Dentalhygiene
- Implantate
- Ästhetische Zahnmedizin
- Bleichen, Zahnschmuck
- Behandlung von Kopf-, Kiefer-Gesichtsschmerzen
- Kinderbehandlung
- Schuluntersuch

**Besonderheiten:**

- Digitales Röntgen für reduzierte Strahlendosis
- Invisalign® – die transparente Zahnsperre
- Die Praxis ist rollstuhlgängig

Dr. med. dent. Andreas Lange  
SSO  
Rüthaldenstrasse 1  
8135 Langnau am Albis  
Telefon 044 713 32 10  
[info@dr-lange.ch](mailto:info@dr-lange.ch)

Termine nach Vereinbarung  
(auch Randzeiten)

[www.dr-lange.ch](http://www.dr-lange.ch)

# Langnau & die Welt

Als ehemaliger Langnauer auf Trekking-Tour hoch über dem Queen Charlotte Sound.

## Neuseeland, eine Zaubertüte (Teil 2)

Max Bickel

Noch immer begeistert von der Anfahrt im Boot, marschiere ich möglichst im Schatten. Zahlreiche Lichtungen geben immer wieder die Sicht auf Meeresarme und verträumte Buchten frei. Dabei ist es sehr schwierig, die Orientierung nicht zu verlieren. Es dauert auf alle Fälle einige Zeit, bis ich herausfinde, auf welchem Meeresarm ich vor wenigen Tagen mit der Fähre aus Wellington in Picton eingefahren bin.

Ich bin hochofret, für diesen Trip die bestmögliche Jahreszeit ausgewählt zu haben. So werde ich während der ganzen Wanderung weder durch heimtückische Moskitos noch durch andere Insekten belästigt und kann mich voll und ganz auf die einzigartige Umgebung konzentrieren.

Der Weg zur Fourneux Lodge ist ausgezeichnet beschildert. Allerdings erweist sich der letzte Abschnitt als hartes Stück Arbeit. Immer wieder biegt der schmale Pfad in eine andere Richtung ab und meine brennenden Füsse sehnen sich dringend nach dem Ende der Strapazen. Auch die Zeiger meiner Uhr marschieren unaufhörlich vorwärts. «Nur nicht den Termin um 16.00 Uhr für die Rückfahrt mit dem Boot verpassen», schiesst es mir durch den Kopf.

### Freundlicher Empfang auf der Fourneux Lounge

Als ich den Wegweiser mit den letzten 800 Metern zum Ziel erblicke, bin ich froh. Auf der Lounge angekommen, lasse ich mir vom bestens aufgelegten Bedienungspersonal einen Schwarztee mit Milch und

einen kleinen Imbiss reichen. Die von Marschschuhen befreiten Füsse hochgelagert, erfreue ich mich an der herrlichen Aussicht auf die Bucht und das tiefblaue Meer.

Bevor mit geringer Verspätung das Boot am Steg anlegt, habe ich noch Gelegenheit, mich mit einem jüngeren Paar aus Frankreich zu unterhalten. Die beiden Weltenbummler sind seit vier Wochen unterwegs und haben in dieser Zeit bereits über 5000 Kilometer zurückgelegt. «Was für ein Stress», denk ich für mich, «das entspricht ja einem Tagespensum von beinahe 200 km». Meine Philosophie geht da eher Richtung «Weniger ist mehr». Nach etwas mehr als einer Stunde Rückfahrt (diesmal ohne spielende Delphine zu erblicken), lege ich mich ermatet ins Bett.

### Christchurch ein moralischer Tiefschlag

Ich rolle mit dem Zug aus Picton im Bahnhof von Christchurch ein. Als ich das Bahnhofgelände verlasse, traue ich meinen Augen nicht. Zahlreiche Ruinen, viele angefangene Neubauten und mehrheitlich verwahrloste Strassen prägen das Erscheinungsbild. Alles hässliche Reste des schlimmsten Erdbebens, welches Neuseeland jemals heimgesucht hat. Offenbar mangelt es der Stadt an finanziellen Mitteln und einer zielstrebigem Stadtregerung, sonst lässt sich wohl kaum erklären, dass seit der Naturkatastrophe von 2011 erst knapp 30% der zerstörten Gebäude wieder aufgebaut wurden. Die New Regent Street ist



das Zentrum und der Shopping Distrikt. Hier fährt auch ein antikes Tram mit einem in historische Uniform eingekleideten Fahrzeugführer. Alles ist in dieser Gegend herausgeputzt und bildet einen eindrucksvollen Kontrast zur sonstigen melancholischen Ausstrahlung der Stadt.

### Akaroa als wohltuender Abschluss der Reise

Am Lake Ellesmere vorbei, wo ein steifer Wind für gewaltigen Wellengang sorgt, treffe ich in Akaroa ein. Was für ein Gegensatz nach lediglich 150 km Fahrt im Mietwagen. Kein einziges zerstörtes Gebäude beeinträchtigt die Ausstrahlung dieses schmucken Städtchens. Auch die

Unterkunft (Criterion Motel) besticht durch Sauberkeit, exzellente Lage und einen sehr hilfsbereiten Besitzer.

Er empfiehlt mir dringend, einen Ausflug an die «Le Bons Bay» zu unternehmen. Gerne befolge ich seinen Rat und befahre die touristische Höhenstrasse. Es folgt ein kurvenreicher, schmaler und enorm steiler Abstieg zu einem der zauberhaftesten Sandstrände, die ich je zu Gesicht bekommen habe. Ausser mir tummelt sich weit und breit kein anderes Lebewesen. Ich gerate derart in Verzückerung, dass ich mir gelobe, wenn immer möglich, diesen Ort in meinem Leben nochmals zu besuchen.



**KibelaA**  
Familienergänzung  
Kinderbetreuung Langnau am Albis

Vortrag

### „Kinder brauchen Wurzeln und Flügel, Kinder stark machen für's Leben“

**28. Mai 2016, 9.30-12.00 Uhr**

Geeignet für Eltern von Kindern von 0-10 Jahren.  
Vortrag und Kinderbetreuung sind kostenlos.

Wo: Rütibohlstrasse 11, 8135 Langnau am Albis

Anlässlich dem  
„Tag der offenen Tür“ von KibelaA.

Wir informieren Sie am  
28. Mai von 9.00 bis 13.00 Uhr über  
**Spielgruppe/Spielgruppe Plus, Schülerhort  
und Tagesfamilienvermittlung**

Anmeldung für Vortrag und Kinderbetreuung bis  
14. Mai 2016, eMail [info@kibela.ch](mailto:info@kibela.ch) oder Tel. 076 329 81 35.  
Sie dürfen uns auch besuchen ohne Teilnahme am Vortrag!



Erfolgreich beim Boxtraining – die Jungengruppe mit Jaime Gerner (ganz links).

# gesellschaft

Die Jugendarbeit «Ajuga Langnau am Albis» bietet neben den regulären Öffnungszeiten für Freizeitaktivitäten folgende Projekte und Events in den kommenden Monaten an.

## News von der Ajuga

Julia Flühler, Jaime Gerner & Anna Tapernoux

Nachdem bereits seit Jahren erfolgreich Mädchenprojekte lanciert wurden, finden nun seit September im Rahmen eines umfassenden Genderkonzeptes auch spezifische Angebote für Jungen statt.

### Ausdauer- und Boxprojekt

Im Oktober 2015 wurde ein Ausdauer- und Boxtraining als Jungenprojekt gestartet, welches nach wie vor angeboten wird. Es ist zugänglich für männliche Jugendliche der Sekundarstufen Langnau am Albis. Vorerfahrungen oder Qualifikationen werden nicht benötigt, um teilnehmen zu können. Das Projekt findet in warmen Monaten auf den Sportplatz Vorder Zelg und in kalten Monaten in der Turnhalle bei der Schule Wolfgraben jeweils freitags von 18:00 bis 19:30 Uhr statt. Projektleiter ist Jugendarbeiter Jaime Gerner, welcher bereits in seiner Jugendzeit Kampfsport betrieben hat und auch heute noch aktiv boxt.

Das Training setzt sich aus einem zirka einstündigen Ausdauerblock und einem halbstündigen Boxtechnikblock zusammen. Im Vordergrund stehen Erfahrungen mit Selbstdisziplin, Durchhaltewillen, Konzentration aber auch gegenseitigem Respekt. Ebenso soll die sportliche Aktivität ein Ventil für

Stressabbau darstellen, die motorischen Fähigkeiten verbessern und dadurch die Förderung von Selbstwert und Bildung von Kompetenzen begünstigen. Somit kann dieses Angebot einen wichtigen Beitrag zur Gesundheitsförderung und Suchtprävention leisten.

### Tanzprojekt

Die Ajuga bietet im Rahmen des neuen Genderkonzeptes jährlich wiederkehrend Tanzprojekte für Mädchen der Sekundarstufe an. Dieses findet jeweils freitags von 18:00 bis 19:30 Uhr im Jugendtreff statt. Gemeinsam mit den Mädchen werden Ideen für die Inhalte gesammelt, geprobt und geübt. Als Abschluss wird das Gelernte im Rahmen einer Aufführung präsentiert und/oder auf Video festgehalten. Auch unter dem Jahr können sich interessierte Mädchen jederzeit anschliessen. Zurzeit besteht die Tanzgruppe aus zehn Mädchen und die nächste Aufführung findet im Mai statt.

Ziel des Tanzprojektes ist die Förderung der psychischen und körperlichen Gesundheit von jungen Frauen. Körperbewusstsein und Selbstvertrauen werden anhand des Tanzes und der Arbeit in der Gruppe gestärkt. Die Ideen von den Mädchen werden aktiv in die

Umsetzung miteinbezogen und die Entwicklung, welche im Jugendalter ansteht, wird begleitet. Themen, welche die Mädchen beschäftigen, werden im Rahmen gemeinsamer Gespräche aufgegriffen. Bei individuellen Fragen hat die Jugendarbeiterin Julia Flühler, welche das Projekt leitet, ebenfalls stets ein offenes Ohr.

### Events

#### 1. Langnauer Chilbi 2016

Wie letztes Jahr wird die Ajuga mit einem Kernteam von Jugendlichen auch an der diesjährigen Chilbi anwesend sein und einen Stand führen. Erneut wird die Ajuga Milkshakes und Smoothies aus frischen Früchten vor Ort mixen und zu günstigen Preisen anbieten. Jugendliche sind als freiwillige Helfer willkommen und dürfen die Ajuga diesbezüglich jederzeit kontaktieren.

#### 2. Grümpelturnier 2016

Am diesjährigen Langnauer Grümpel

würde die Ajuga gerne mit einer eigenen Mannschaft antreten. Bewerbungen nehmen wir gerne jederzeit entgegen!

Die Ajuga freut sich auf die bevorstehenden Anlässe und Aktivitäten!

### Reguläre Öffnungszeiten des Jugendtreffs

#### Mittwoch:

**14:00-16:00 Uhr** für Kinder der Mittelstufe  
**16:00-18:00 Uhr** für Jugendliche der Sekundarstufen

#### Freitag:

**15:00-18:00 Uhr** für Jugendliche der Sekundarstufen  
**19:30-23:00 Uhr** für Jugendliche der Sekundarstufen


**A-Z MODELLBAHNEN**  
Tel. 044 713 00 60 | a-z-modellbahnen.ch | info@a-z-modellbahnen.ch

Neu in Langnau

**Das Modellbahnparadies im Sihltal**

- Grosses Modelleisenbahnsortiment in allen Spurgrössen
- Landschaftsbauartikeln und Zubehör
- Anlagenbauberatung und Anlagenplanung
- Digitale und analoge Anlagensteuerung
- Reparaturen und Umbauten und Digitalisierungen
- Updates von Modellbahnsteuerungen und Decodern
- Workshops und Schulung

A-Z Modellbahnen GmbH | Sihltalstrasse 67 | 8135 Langnau am Albis  
Mo und Di geschlossen | Mi bis Fr: 14.00 - 18.30 Uhr, Sa: 10.00 - 17.00 Uhr



100 Jahre Damenturnverein  
1916 2016 Langnau am Albis

## 100 Jahre Damenturnverein Langnau am Albis Jubiläumsanlass am Samstag, 27. August 2016

Plauschwettkampf für Familien und Jugendliche  
«dä schnellscht Langnauer»  
Festwirtschaft

Datum  
jetzt  
reservieren!

www.dtvlangnauamalbis.ch

# wirtschaft & gewerbe



Im Druckbereich ist der Gewerbeverein Langnau bestens aufgestellt: Rund ums Bild garantiert hochwertige Werbe- oder Fotoausdrucke, die Ebnöther Joos AG realisiert digital oder im Offset-Verfahren vom einzelnen A4-Flyer bis zum Hardcover-Buch (fast) alles, und die Zürichsee-Zeitung und die Gewerbezeitung liefern laufend die News aus der Region.

## Mit Bild und Text informieren und begeistern

Gewerbeverein Langnau / Werner Zuber

### Ebnöther Joos AG für perfekten Druckservice

Haben Druckereien ausgedient? Gibt es in Zukunft nur noch elektronische Kommunikation? Die Ebnöther Joos AG mit ihrer topaktuellen, umfangreichen Website ist sich sicher: «Kaum! Denn Gedrucktes vermittelt Genuss und Sinnlichkeit – und ja, wohl auch die derzeit vielbeschworene Entschleunigung, das Gegengewicht zum 24/7-Nachrichtenfluss.»

Elektronische Kommunikation ist schnell, aber auch flüchtig. Print lässt sich im Gegenzug anfassen und macht Inhalte beständig. Wir Menschen empfinden mit allen Sinnen, und nur die Print-Kommunikation

funktioniert über Reize. Diese haptischen Eindrücke wecken gerade in der heutigen schnelllebigen Kommunikation Emotionen und bleiben in der Erinnerung haften.

Betreffend Ressourcenverbrauch: Im Papierbereich hat sich über die letzten zwei Jahrzehnte viel getan. Das gesamte Angebot der Ebnöther Joos AG kommt heute aus zertifizierten oder kontrollierten Quellen. Papier ist eines der meist recycelten Produkte überhaupt. Seit 1990 hat die europäische Papierindustrie die CO<sub>2</sub>-Emissionen je Tonne produziertem Papier um 40 Prozent gesenkt. Chlorbleiche ist sowieso schon lange kein Thema mehr. Christian Joos: «Wussten Sie, dass weit über 50 Prozent

Druck – als Offset, Digital, Fine Art oder Zeitung.

der heutigen Papiertransporte in der Schweiz von SBB Cargo abgewickelt werden?»

Rolf Ebnöther: «Wir sind nach wie vor überzeugt, dass Gedrucktes auf Papier nachhaltig jede Firmen-Marke stärkt, deren Wertigkeit und Nachhaltigkeit. Mit unserem Wissen und Knowhow hat man einen zuverlässigen, fachlich versierten Partner für Beratung, Gestaltung, Druck und Weiterverarbeitung.»

Telefon: 043 377 81 11  
[www.ebnoetherjoos.ch](http://www.ebnoetherjoos.ch)

### Der steile Start der Gewerbezeitungen

Eugen Wiederkehr kennt die Region aus dem Effeff: Lange Jahre war er bei der Zürichsee-Zeitung in leitender Stellung im Inseratbereich tätig. Als sich ihm die Chance zur Selbständigkeit bot, realisierte er auf eigenes Risiko eine Gewerbezeitung, jene von und für Wädenswil. Der Erfolg gab ihm Recht: Kurz darauf realisierte er mit der Ausgabe «Unteres linkes Zürichseeufer und Sihltal» sein zweites Produkt.

Partner vor Ort sind jeweils die Gewerbevereine. Nur deren Mitglieder können in den Zeitungen publizieren, dafür prominent mit Text und Bild(ern), über die Ver-

einsveranstaltungen, und viele Mitglieder weisen auf ihr Geschäft oder ihre Aktion oder die neusten Branchentrends hin. Mit «unserer» Ausgabe hat die in Wädenswil heimatisierte Eugen Wiederkehr AG übrigens nicht Halt gemacht, mittlerweile sind es bereits fünf Gewerbezeitungen.

Die Zeitungen werden auch redaktionell äusserst professionell begleitet. Iris Rothacher weist langjährige Erfahrung bei verschiedenen Zeitungen und Zeitschriften auf und hat es in kurzer Zeit geschafft, zusammen mit dem Verlag die richtigen Akzente zu setzen.

Miteinander kommen die drei Gewerbezeitungen aus dem Bezirk Horgen auf eine Auflage von nicht weniger als 58'000. Weil sie auch die Gemeinden als Partner haben, können sie in alle Briefkästen verteilt werden, also auch in jene mit einem «Stopp-Werbung»-Kleber.

Telefon: 044 430 08 08  
[www.gewerbezeitungen.ch](http://www.gewerbezeitungen.ch)

### Zürichsee-Zeitung – die Stimme der Region

Als Tageszeitung Nummer 1 rund um den Zürichsee bietet die «Zürichsee-Zeitung» ihren Leserinnen und Lesern einen ausführlichen Re-

**Rohrreinigung mit modernster Technik (Kanalfernsehen) – von sämtlichen Abwasserleitungen im Haushalt bis zur Kläranlage.**

- Ablaufentstoppungs-service
- Rohr- und Kanalreinigung
- Kanalfernsehen
- Abscheider- und Schachtentleerung
- Flächen- und Strassenreinigung
- Flachdachbekiesungen

**WULLSCHLEGER**  
KANALREINIGUNG AG

Rund um die Uhr

Telefon 044 711 87 87  
Soodring 20 • 8134 Adliswil • [www.wullschleger.com](http://www.wullschleger.com)



### schuppisser goldschmied

Der Fachmann für alle Schmuckreparaturen, persönliche Beratung für Neuanfertigung und Umänderungen, Uhrenreparaturen und Batterieservice für Uhren

Neue Dorfstrasse 15  
8135 Langnau am Albis  
Telefon 044 713 00 73  
[www.schuppisser-goldschmied.ch](http://www.schuppisser-goldschmied.ch)

Öffnungszeiten:  
Di - Fr 9.00 - 12.30 / 14.00 - 18.30  
Sa 9.00 - 16.00 durchgehend





gionalteil und kompetente Informationen aus dem In- und Ausland, der Wirtschaft, der Kultur und dem Sport. Die Zürichsee-Zeitung ist eine Qualitätszeitung, die besonderen Wert auf Unabhängigkeit, einen hohen Anteil an redaktioneller Eigenleistung und Förderung der Meinungsvielfalt legt.

Durch die Übernahme des Regionalteils von der «Zürichsee-Zeitung Bezirk Horgen» profitieren die Abonnenten von «Sihltaler» und «Thalwiler Anzeiger» gleichermaßen, und der Bezirk Horgen wird somit optimal abgedeckt. Die «Zürichsee-Zeitung Gesamtausgabe» erreicht in der Normalauflage 59'000 und am Donnerstag mit der Grossauflage am Obersee 76'000 Leserinnen und Leser. Als amtliches Publikationsorgan bieten die «Zürichsee-Zeitung Bezirk Horgen», «Sihltaler» und «Thalwiler Anzeiger» viele interessante Werbemöglichkeiten für das Gewerbe.

Eine von vielen Annahmestellen für Inserate und Todesanzeigen befindet sich übrigens in Langnau. Es ist die Ebnöther Joos AG an der Sihltalstrasse 82. Da die drei Regionalausgaben der «Zürichsee-Zeitung» von unterschiedlichen Redaktionsleitern geführt werden, ist

gewährleistet, dass alle wichtigen regionalen Ereignisse abgedeckt sind und kompetent bearbeitet werden. Für den Verlag und Redaktion ist es selbstverständlich, dass über die am Abend stattfindende Gemeindeversammlung bereits am nächsten Tag berichtet wird. Und weil der bisherige Stammsitz in Stäfa umgebaut wird, kommen auch «wir» Sihltaler ab Oktober dieses Jahres in den Genuss von noch mehr Nähe: Der neue Hauptsitz wird neben der Alten Fabrik in Wädenswil sein.

Redaktion Horgen:  
044 718 10 20, Inserate Horgen  
044 515 44 55 – [www.zsz.ch](http://www.zsz.ch)

### Rund ums Bild Oliver Bruns

Mit seiner Firma «Rund ums Bild» arbeitet Oliver Bruns seit 2006 in der Spinnerei. Er ist gelernter Reproduktionsfotograf, Lithograf und Techniker HF Polygrafie. Mit dieser Ausbildung hat er auch das Know-how, falls man an den Bilddaten noch etwas verändern möchte.

Zahlreiche Fotografen, Werbeagenturen, Marketing und Kommunikationsabteilungen internationaler Firmen und andere Druckdienstleister für Spezialfälle zählen

heute zu seinen Kunden. Sein Angebot richtet sich aber auch eindeutig an Private.

Das Angebot Photographie gliedert sich in vier Hauptbereiche: Drucken, Laminieren, Aufziehen und Rahmen. Oliver Bruns: «Wir bereiten Ihre Daten für den Druck auf. Dies kann Bildvergrößerung, Schärfen, Farbanpassungen und Retusche beinhalten. Dann drucken wir auf diverse Foto-Papiere mit unterschiedlichen Oberflächen wie Matt, Satin oder Glanz bis zu einer Breite von 1,5 Meter. Es gibt auch Fine-Art-Papiere aus 100 Prozent Baumwolle und vieles mehr.» Mit einer Laminierung schützt man den Druck gegen UV-Strahlen, Feuchtigkeit und mechanische Beschädigung. Das Aufziehen der Bilder auf verschiedene Materialien wie Alu, Dibond, Schaumplatte, Karton oder hinter Plexiglas gibt ihnen den perfekten Halt. Oliver Bruns: «Mit meiner Thermopresse können wir verknickte Poster glätten und sogar hinter Glas aufziehen bis zu einem Format von 1,2 x 2,5 Meter. Zum Schluss noch die Aufhänger, Distanzleisten oder Rahmen. Selbstverständlich ziehen wir auch Ihre gelieferten Bilder auf.»

Das Angebot für Unternehmen

umfasst drucken auf Blachen und verschiedene Folien. Abziehbilder, Beschriftungen von Schaufenstern, Schilder und Autos für den eleganten Firmenauftritt. Rund ums Bild bietet das Gesamtpaket, aber jeder Bereich seines Angebots ist auch einzeln erhältlich.

Telefon: 044 202 88 33  
[www.rund-ums-bild.ch](http://www.rund-ums-bild.ch)

## MassageKoch

Massage & Fussflege

**Marianne John**

Unterrütistrasse 27  
8135 Langnau am Albis  
079 458 79 87

[mjohn@gmx.ch](mailto:mjohn@gmx.ch)  
[www.massagekoch.ch](http://www.massagekoch.ch)



## FORUM 7 naturheilpraxis

Neue Dorfstrasse 15  
8135 Langnau am Albis  
043 377 92 92, [forum7.ch](http://forum7.ch)

**Nishat**

Indisches Restaurant & Hotel  
Takeaway, Catering, Hospitality

**Jeden Mittag frisch zubereitet:  
3 indische und  
2 einheimische Menüs**

*Wir freuen uns auf Ihren Besuch!*

Neue Dorfstrasse 11  
8135 Langnau am Albis  
Phone 044 713 13 00  
[www.nishat.ch](http://www.nishat.ch), [info@nishat.ch](mailto:info@nishat.ch)

Öffnungszeiten:  
Mo – Sa: 10.30 – 14.00 / 17.00 – 23.30  
So: 17.00 – 23.30

## RESTAURANT LANGENBERG 2016

### LANGENBERG KITCHENPARTY

29. & 30. Apr 16 Spargel «frisch vom Hof»  
15. & 16. Jul 16 Gartenparty «Grill and Salad»

### LANGENBERG BRUNCH (ab 10 Uhr)

So, 8. Mai 16 Muttertag  
Mo, 1. Aug 16 1. August

[www.restaurant-langenberg.ch](http://www.restaurant-langenberg.ch) / 044 713 31 83 / [info@restaurant-langenberg.ch](mailto:info@restaurant-langenberg.ch)



# Langnauer agenda



## Mai

**So 1.5. 10 – 12.15 Uhr**

Sihltaler Frühlingslauf  
Schulhaus Obstgarten Gattikon,  
SSC Langnau

**Fr 6.5. 20 – 04 Uhr**

Rengger-Fez Gutshof Rengg

**Sa 7.5. 8 – 14 Uhr**

Monatsmarkt und Pflanzenbörse  
von 9 – 16 Uhr Auf dem Dorfplatz

**Sa 7.5. 19.30 Uhr**

Vision of Paradise ARTCONCERT in  
der Galerie Tel. 044 713 08 55

**Sa/So 7. – 8.5.**

Rengger Chilbi Im Rengg

**Mi 11.5. 19.30 – 21 Uhr**

English Bookclub  
In der Gemeindebibliothek

**Do 12.5. 18 – 22 Uhr**

Maiwallfahrt nach Maria Bildstein,  
Benken SG  
Kath. Frauenverein Langnau

**Fr 13.5. 20.30 Uhr**

Kino in der Kirche  
Reformierte Kirche Langnau

**Sa/So 14./15.5.**

Gospelworkshop an Pfingsten  
Reformierte Kirchgemeinde

**So/Mo 15./16.5.**

Tag der offenen Tür der Natur-  
zentren [www.wildnispark.ch](http://www.wildnispark.ch)

**Sa/So 21./22.5.**

Abenteuer StadtNatur Detail-  
programm auf [www.wildnispark.ch](http://www.wildnispark.ch)

**So 22.5. 9 – 18 Uhr**

Jungfischer- & Einsteigerkurs  
Gattiker-Waldweiher, Elternverein

**So 22.5. 10 Uhr**

Konfirmation Ref. Kirche Langnau

**Fr – So 27. – 29.5.**

Langnauer Chilbi  
Mit Attraktionen und Chilbi Bahnen  
auf dem Dorfplatz

**Sa 28.5. 9 – 13 Uhr**

Tag der offenen Tür –  
Spielgruppe, Hort, Tagesfamilien-  
vermittlung, Vortrag  
Schülerhort, Verein KibeLaa

**Sa 28.5. 20 Uhr**

Apollo Night – «Zeig was du drauf  
hast» Vorausscheidung  
Talentshow im Turbine Theater

## Juni

**Do 2.6. 20 Uhr**

Kirchgemeindeversammlung  
Ref. Kirchgemeindehaus Langnau

**So 5.6.**

Abstimmung  
Gemeindehaus und Sonnegg

**So 5.6. 13 – 17 Uhr**

Jungtiere im Langenberg  
Tierpark Langenberg

**Mi 8.6. 8.45 – 17 Uhr**

Seniorenausflug  
Pro Senectute

**Do 9.6. 20 – 22 Uhr**

Gemeindeversammlung  
Schwerzi Saal

**Sa 11.6. 19.30 Uhr**

Vision of Paradise ARTCONCERT  
Ausstellung «Paradies Lied-Bilder»  
in der Galerie Tel. 044 713 08 55

**Sa 18.6. 21 Uhr**

Oldies Dance Party  
Hits & Grooves im turbine theater

**Sa 25.6. 9 – 16 Uhr**

Bücherflohmarkt  
In der Gemeindebibliothek

**Sa 25.6. 10 – 16 Uhr**

Flohmarkt  
Auf dem Dorfplatz

## Juli

**Sa 2.7. 9 – 14 Uhr**

Dorfmarkt mit Neuzuzüger-  
Brunch. 18 Uhr Grillwettbewerb  
«Goldene Grillzange», 20 Uhr  
Reggae Konzert Auf dem Dorfplatz

**So 3.7. 11 – 15 Uhr**

Ludothek Spieltag  
Auf dem Dorfplatz

**7.7. – 31.7. jeweils 20 Uhr**

«Der Geizige» von Molière  
Freilichtaufführung in Sihlwald.  
Vorverkauf ab 9. Mai. [turbinetheater.ch](http://turbinetheater.ch)

**So 10.7. 10 – 14 Uhr**

Familienplausch in der Natur  
Forsthütte, Elternverein Langnau

**Fr/Sa 15./16.7.**

Kitchenparty, Gartenparty  
«Grill and Salad»  
Restaurant Langenberg

**18. - 22.7. 7.30 – 18 Uhr**

Projektwoche «Natur» Schülerhort  
Schülerhort Rütibohl, KibeLaa

## Vorschau

**Sa 1.8. 18.30 – 23 Uhr**

Bundesfeier auf dem Albis



## Bubenträume wahr werden lassen

Ein unvergessliches Bahnerlebnis mit der Uetlibergbahn (S10), der steilsten Normalspur-Adhäsionsbahn Europas und der Sihltalbahn (S4): In Begleitung einer Fachperson «erfahren» Sie die beiden S-Bahn-Strecken im Führerstand und erhalten so einen exklusiven Einblick in die vielfältige Arbeitswelt eines Lokführers des öffentlichen Nahverkehrs.

Beratung und Verkauf:  
SZUextra, Telefon +41 44 206 45 07, [szuextra@szu.ch](mailto:szuextra@szu.ch)



## Ch. Posch & Partner AG



### Elektroinstallationen

Wildenbühlstrasse 20  
8135 Langnau am Albis  
Telefon 044 772 25 78  
[www.chp-elektro.com](http://www.chp-elektro.com)  
[info@chp-elektro.com](mailto:info@chp-elektro.com)

<b>Telematik</b>	<b>Starkstrom</b>	Umbauten, Neubauten und exklusive Beleuchtungsanlagen
<b>Haushaltapparate</b>	<b>Haushaltapparate</b>	Bei uns finden Sie eine grosse Auswahl an Haushaltgeräten aller bekannter Marken zu fairen Preisen. Wir verkaufen, was wir auch kaufen würden!
<b>Service</b>	<b>Schwachstrom</b>	EDV-Netzwerke, Telefonanlagen (VoIP), Internetzugang, Bus-Systeme, Überwachungs- und Alarmanlagen.
<b>Neu- und Umbauten</b>		



# wo? wie? wer?

Die wichtigsten  
Langnauer Adressen  
und Kontakte.

## Notruf-Nummern

Sanität	144
Polizei-Notruf	117
Alarm-Feuerwehr	118

## Ärzte

Dr. med. Antonio Bonfiglio, Heuackerstr. 3	044 713 30 69
Dr. med. Hansueli Späth, Höflistr. 42	044 713 05 05
Dr. med. Elma Wasem-Schorr Neue Dorfstr. 13	044 713 01 01

## Ärztlicher Notfalldienst

Ärztefon	044 421 21 21
Apotheken Notdienst der Stadt Zürich	0900 55 35 55

## Zahnärzte

Dr. med. dent. eidg. dipl. Mark Krämer Neue Dorfstr. 27a	044 713 48 48
Dr. med. dent. Andreas Lange, Rütihaldenstr. 1	044 713 32 10

## Zahnärztlicher Notfalldienst

Notfälle Linkes Zürichseeufer	0840 40 14 01
-------------------------------	---------------

## Apotheke

BENU Apotheke Langnau, Vordere Grundstrasse 4 044 713 15 33

## Bahnhof

Bahnreisezentrum SZU, Sihltalstrasse 97 044 206 46 69

## Gemeindeverwaltung

Neue Dorfstrasse 14	044 713 55 11
Montag	08.00 – 11.30 Uhr 14.00 – 18.00 Uhr
Dienstag – Donnerstag	08.00 – 11.30 Uhr 14.00 – 16.30 Uhr
Freitag	07.00 – 12.00 Uhr 13.00 – 15.00 Uhr

## Pfarramt reformiert

Evang.-ref. Pfarramt, Hintere Grundstrasse 3 044 713 31 03

## Post

Breitwiesstrasse 75	0848 888 888
Montag – Freitag	07.30 – 12.00 Uhr 13.45 – 18.00 Uhr
Samstag	08.30 – 11.30 Uhr

## Röm.-kath. Pfarramt

St. Marien, Berghaldenweg 1 044 713 22 22

## Spitex Langnau

Neue Dorfstrasse 14 044 713 55 11

## Tierkadaver-Sammelstelle

Kehrichtverbrennungsanlage KVA Horgen 044 718 24 24  
Zugerstrasse 165, 8810 Horgen, www.kvahorgen.ch

**raschle**  
BLUMEN · PFLANZEN · GARTEN

**GARTENGESTALTUNG**

LANGNAU AM ALBIS · WÄDENSWIL [www.raschle.info](http://www.raschle.info)

**beo-gaerten.ch**  
079 555 03 00 Langnau a/A  
Ihr Partner für Garten und mehr....

**Beat Ochsner**  
Landschaftsgärtner

[info@beo-gaerten.ch](mailto:info@beo-gaerten.ch)  
[www.beo-gaerten.ch](http://www.beo-gaerten.ch)

- Gartenunterhalt & -gestaltung
- Garten- & Terrassenbewässerung
- Gartenbetreuung bei Abwesenheit
- Garten- & Terrassenbepflanzung
- Baum- & Formschnitt
- Makrobonsaibetreuung
- Kleintransport & Entsorgung

# wir langnauer

Ein frostiger Januar-Morgen. In der Nacht hat es geschneit. Das freut die Abschleppdienste, die Hauswarte und Schneeräumungsequipen, die im Stundenansatz arbeiten – und die Taxihalter. Einer von ihnen ist neuerdings Urs Schürer. Er betreibt seit 3 Jahren im Dorf ein eigenes kleines Unternehmen, eben «Taxi Urs».

## Informatiker wird Taxi-Unternehmer

Bernhard Schneider

Wie ist es dazu gekommen? Urs Schürer war als altgedienter Informatiker von der Entwicklung betroffen, dass immer mehr Unternehmen ihre Projekte in Billiglohnländern realisieren lassen. Kurz vor Erreichen seiner Pensionierung musste er sich nach einem neuen Job umsehen – und kam auf die Idee, Taxi zu fahren. Nach den nötigen Ausbildungen fuhr er ein paar Monate für diverse Taxi-Unternehmen in Adliswil. Um in der Preisgestaltung flexibler zu sein, und auch weil es in Langnau kein Taxi gab, gründete er sein eigenes Taxi-Unternehmen, «TAXI Urs».

### Ein echtes Langnauer Taxi

Da Urs Schürer seit 40 Jahren in Langnau lebt und in vielen Vereinen aktiv ist oder war, konnte er von Beginn weg auf eine treue Kundschaft zählen. Zudem hat er auch einige Kunden in Adliswil, die wenn möglich seine Dienste in Anspruch nehmen. Dies erlaubt ihm, ohne Standplatz, nur auf telefonische Bestellungen hin, zu fahren. Anstatt Stunden auf dem Standplatz auf Kundschaft zu warten, verwendet er die Zeit lieber für seine Kunden, sei es zum Einkaufen, Unterstützung im Haushalt und so weiter. Urs Schürer hat sich bereits einen guten Ruf erarbeitet. Kunden und Kundinnen schätzen seinen be-

sonnen Fahrstil, seine Pünktlichkeit, seine günstigen Tarife (10.– pauschal für Fahrten innerhalb von Langnau) – und natürlich seine Hilfsbereitschaft. Er ist auch ein guter Zuhörer und nimmt sich Zeit dafür. Viele schätzen auch, dass man mit ihm «Schwyzerdütsch» reden kann. Er resümiert: «Es ist ein schönes Gefühl, wenn ich merke, dass mein Taxi geschätzt wird. Und meine Kunden ihre Termine (wenn möglich) meiner Verfügbarkeit anpassen. Und sagen: Endlich haben wir auch in Langnau ein gutes, eigenes Taxi.»

Seine Frau Annemarie fügt an: «Da er nun wie ich viel mit (älteren) Menschen zu tun hat, erzählt er heute viel mehr von seinem Arbeitsalltag – in 3 Wochen mehr



Schürers sind (auto) mobil

als vorher in 30 Jahren... Und: Urs könnte von seinen Erlebnissen jetzt schon ein Buch schreiben.»

### Frau Annemarie wurde Ende Januar pensioniert

Beinahe 10 Jahre hat sie als Pflegehelferin in Teilzeit bei der Spitex Langnau gearbeitet. Viele persönliche Begegnungen, fröhliche aber auch traurige Gespräche, lustige und schwierige Situationen prägten ihren Arbeitsalltag. Die Zusammenarbeit in einem super Team machten ihr viel Freude. Dankbar und freudig nahm sie Abschied von den Klienten und dem Spitex-Team. Sie sagt: «Ich liebe Langnau und die Leute hier.»

Dies sagt sie auch deshalb, weil sie neben der Spitex auch in vielen Vereinen aktiv mithalf (im TV, im Elternverein und im Frauenver-

ein) und so viele Bekanntschaften und Freundschaften schloss. Seit fünf Jahren leitet sie zudem mit Begeisterung das Seniorenturnen für Frauen und Männer. Das wird sie auch weiterhin leiten.

Seit ihrer Pensionierung geniesst sie die neue Freiheit – langweilig wird es ihr nie, hat sie nun doch mehr Zeit für ihre Hobbies, den Garten, das Lesen und das Fotografieren. Daneben betreut sie einen Tag pro Woche den jüngsten ihrer drei Enkel. Und sie strahlt bei diesem Thema, mehr als sie sonst schon strahlt – und ausstrahlt. Zur Pensionierung wünschen wir ihr vom «Wir Langnauer» alles Gute. Wenn man Annemarie kennt, ist allerdings «zu befürchten», dass auch ihr Ruhestand sehr umtriebig ausfallen wird.



Nun haben sie wieder Zeit für ein gemütliches, gemeinsames Frühstück: Annemarie und Urs Schürer